



Postvertriebsstück C 6851 F

Juni, Juli, August

2/04

NATURSCHUTZ

in Hamburg

Magazin des Naturschutzbund Deutschland (NABU) · Landesverband Hamburg e.V.

Hotspot Hamburg

Pflanzenreich an der Elbe

NATURSCHUTZGEBIET HAFEN

Fiktion oder
Realität?

NABU-STORCHENSCHUTZ

Neuer Schirmherr
Rüdiger Wolff

ELBTALAUE

Eichenprozes-
sionsspinner im
Wahrenberger
Polder



Was wäre Ur ohne Laub?

Was wären wir ohne Stifter.

Die NABU-Umweltstiftung Hamburg fördert ausschließlich die Arbeiten und Projekte des NABU Landesverband Hamburg. Damit der Landesverband finanziell unabhängig bleibt und seine Aktivitäten nachhaltig der Natur dienen.

Die Umweltstiftung bietet Stiftern viele Möglichkeiten, Naturschutz zu praktizieren und auch zu profitieren. Dabei stehen unsere Beiräte aus bedeutenden Hamburger Institutionen und Firmen mit vielen Ideen und guten Kontakten zur Verfügung. Als potenzieller Stifter kontaktieren Sie bitte Stephan Zirpel, Tel.: 040/69 70 89-22.

www.nabu-umweltstiftung-hamburg.de



**NABU
UMWELT
STIFTUNG
HAMBURG**

Neue Besen...

Bereits im Vorfeld der Beratungen im Hamburger Rathaus zur Bildung eines neuen Senats befürchteten diejenigen, die sich wie der NABU täglich mit der hamburgischen Umweltpolitik auseinandersetzen, das Schlimmste. Offensichtlich plante die CDU, die bisherige Behörde für Umwelt und Gesundheit als eine eigenständige Behörde zu zerschlagen. Dies schlimmen Erwartungen vor allem der Umweltverbände sind, wie mittlerweile bekannt ist, eingetreten.

Aus der Sicht unseres Verbandes war es eine krasse Fehlentscheidung, das Umweltressort ausgerechnet dem Bausenator zuzuordnen. Denn dieser ist entsprechend seiner Zuständigkeit für eine Vielzahl von Eingriffen in Natur und Landschaft verantwortlich. Entweder verlangt es ein gewisses Maß an Schizophrenie, die Ressorts Bauen und Umwelt durch einen einzigen Senator vertreten zu lassen, oder der Bereich Umwelt hat nur noch eine nachrangige Bedeutung. Ich glaube, letzteres ist der Fall. Damit steht die neue Politik ganz klar im Widerspruch zu den verbindlichen Vorgaben der Europäischen Union, die auch in Hamburg geltendes Recht sind. Allein die Umsetzung der Flora-Fauna-Habitat- und der Wasserrahmenrichtlinie macht eine kompetente und starke Umweltbehörde, die sich gegen die Interessen anderer Behörden behaupten kann, unbedingt erforderlich.

Der Name des Supersenators: Dr. Michael Freytag, zuständig für Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Umwelt. Man sagt, er sei still, aber effektiv. Zu Recht fragten nach seiner Ernennung zum Senator einige kritische Medien: Kann sich ein derartiger Supersenator intensiv um die Belange des Umweltschutzes kümmern? Will er es überhaupt? Der NABU fragt weiter: Welche Stellung hat die neue Umweltstaatsrätin Dr. Herlind Gundelach? Welche Möglichkeiten werden ihr zuerkannt? Wie und wo werden die zwei „neuen Besen“ kehren? Was kommt da auf Hamburgs Natur zu? Fragen über Fragen...



Deutlich wird bereits jetzt schon eines: Die „Wachsende Stadt“ und die „Elbvertiefung“ verheißen für den Umweltschutz nichts Gutes. Und selbst der „Transrapid“ wird wieder aus der Schublade geholt und fährt in manchen Köpfen schon von den Niederlanden über Hamburg nach Polen. Irgendwie bezeichnend ist in diesem Zusammenhang auch die erste öffentliche umweltpolitische Äußerung von Herrn Freytag zum Thema Ökosteuer. Er meint doch ernsthaft, es gebe keine Belege für deren ökologischen Nutzen. Dabei ist allgemein anerkannt, dass die auch vom NABU seinerzeit vehement geforderte Ökosteuer ein wirksames Instrument für den Klimaschutz darstellt.

Trotz dieser eher negativ anmutenden Situation wird der NABU unvoreingenommen mit den „Neuen“ das Gespräch suchen und eine konstruktive Zusammenarbeit anbieten. Auch neu: Bisher sind kurzfristige Termine trotz Bemühungen nur schwer zu bekommen. Ob diese „Besen“ besser kehren, muss sicherst noch herausstellen...

Herzliche Grüße,
Ihr 
Rolf Bonkwald
Landesvorsitzender des NABU Hamburg

Titel

Hotspot Hamburg – Pflanzenreich an der Elbe 8

Natur

Naturschutzgebiet Hafent? 4
Ohne Tiefgang 4
Jagd – Zurück in die Steinzeit 4
Drei Volksbegehren in Hamburg 5

Flora & Fauna

Wildsträucher für kleine Gärten 11
Storchenschutz durch Züchtung? 24
Hamburgs Störche in sicherer Obhut 24
Interview mit Rüdiger Wolff 25
Storchenausstellung im AEZ 25
Echt ätzend: Eichenprozessionsspinner... 26
Das Lamuli – eine Geschichte 26
Vogelspaß in Wedel 28
Buntspecht isoliert 28
Vögel in Hamburg und Umgebung 29

Infos

Expedition in Barmbek 23
CarSharing „cambio“ 23
Schwarzer Freytag für die Umwelt 30
Veranstaltungsservice online 30
Pionierleistung von ZEISS 30
Buchvorstellung 30

Termine

Sommerfest für alle 12
Vogelforschung live 12
NABU-Veranstaltungen Juni bis August 12
Duvenstedter Brook-Programm 14
Reisen und Wandern 15

NABU-Intern

Aktion: Mitglieder hamstern 6
Herzlich Willkommen im NABU 19
Spenden 20
Zum Gedenken 20
Personen im NABU 21
10 Jahre Hanse-Umweltpreis 21
Impressum 21
Mitgliederversammlung 2003 22
Mein schönster Platz im Grünen 22
Jugend 27



Kooperationspartner des NABU Hamburg ist das Deutsche Tierhilfswerk e.V.



Der Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., wird unterstützt von **CARL ZEISS, Geschäftsbereich Sports Optics**

Naturschutzgebiet Hafen?

Foto: NABU-Archiv



Stellt die EU den Hamburger Hafen bald unter Naturschutz?

Hamburgs Wirtschaftsminister Gunnar Uldall (CDU) hat es nicht leicht. Er muss sich nicht nur gegen die örtlichen Umweltschutzverbände behaupten, die seine Lieblingsprojekte wie Elbvertiefung, Airbuserweiterung und Hafen immer kritisch begleiten. Jetzt muss er auch noch gegen die übermächtige EU-Kommission antreten, die seiner Meinung nach den Hamburger Hafen unter Naturschutz zu stellen droht. Die Presse in der Hansestadt griff in diesem Frühjahr diese Sorgen bereitwillig auf und lieferte die passenden Schlagzeilen. Der Öffentlichkeit erschien es, als ob jedes Augenmaß und der Sinn für die Realität verloren gegangen seien. Sollte mit dieser überzogenen Darstellung der Naturschutz in Misskredit gebracht werden?

Zum Hintergrund: 1992 stimmte der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) der so genannten Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Richtlinie der EU zu. Bei der Umsetzung dieser Richtlinie ist Deutschland allerdings Schlusslicht in der Europäischen Union. Die Benennung der Gebiete für das Schutzge-

bietssystem Natura 2000 sollte bereits bis 1995 abgeschlossen sein. Tatsächlich läuft dieser Prozess in Deutschland sehr schleppend und ist noch immer nicht beendet. Insoweit ist das Bemühen der EU-Kommission, die Durchsetzung europäischen Rechts auch in Deutschland zu erreichen, verständlich und zwangsläufig.

Einen besonderen Schutz der FFH-Richtlinie genießen unter anderem die Unterelbe als Ästuar (Flussmündung) und die dazu gehörigen Pflanzen und Tiere. Oberhalb und unterhalb von Hamburg liegen zudem die FFH-Gebiete des Elbe-Urstromtals. Ihr Bindeglied ist die Elbe, die bekanntlich durch den Hamburger Hafen fließt. Sie muss gemäß der EU-Richtlinie zukünftig vor allem für wandernde Organismen gesichert werden. Dabei geht es aber nicht um die Ausweisung des technisch und wirtschaftlich geprägten Hamburger Hafens zum Naturschutzgebiet! Eine Prüfung, inwiefern zukünftige bauliche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Schifffahrt den Elberaum beeinträchtigen, ist aber bereits

jetzt notwendig und wird in anderen EU-Mitgliedsstaaten entsprechend durchgeführt.

Die besondere Sensibilität des Wirtschaftsministers in dieser Sache ergibt sich möglicherweise aus der Tatsache, dass Hamburg aus dem ursprünglich gemeinsam mit Niedersachsen und Bremen geplanten Tiefwasserhafen in Wilhelmshaven ausgestiegen ist. Er fürchtet jetzt, dass jede tatsächliche oder vermeintliche Hürde bei der Entwicklung des Hamburger Hafens der lästigen Konkurrenz am Jadebusen zugute kommt. Der Blick fürs Ganze und für das rechtlich Gebotene wird dadurch nicht gefördert.

Dr. Manfred Prügel

Ohne Tiefgang!

Die NABU-Landesverbände aus Hamburg und Niedersachsen kritisieren heftig die Absicht der Hafenwirtschaft und der Hansestadt Hamburg, die Elbe ein weiteres Mal zu vertiefen. Der NABU lehnt die Elbvertiefung ab und fordert stattdessen eine vernünftige Zusammenarbeit der norddeutschen Küstenländer in der Hafenwirtschaft. Hamburg müsse darüber hinaus zunächst einmal die „Altlasten“ aus der letzten Elbvertiefung abarbeiten, verlangt Rolf Bonkwald, Vorsitzender des NABU Hamburg. Bonkwald: „Es sind bis heute noch nicht einmal die gesetzlich vorgeschriebenen Ersatzmaßnahmen umgesetzt worden.“ Außerdem sei noch völlig unklar, wie sich die Vertiefung der Elbe bei schweren Sturmfluten auswirke. Dringend notwendig sei eine Prüfung möglicher Alternativen. **bq**

Jagd – Zurück in die Steinzeit

Feuer frei heißt es jetzt in Hamburger Naturschutzgebieten (NSG). Während hier für die Jagd früher eine Ausnahmegenehmigung notwendig war, ist jetzt die Jagd in einigen Schutzgebieten generell wieder zugelassen. Auslöser für diese Änderung waren die Flurschäden, die Wildschweine im Duvenstedter Brook anrichteten.

Nach Ansicht des NABU dienen Naturschutzgebiete dem Schutz seltener Tiere und Pflanzen. Der NABU setzt sich

daher dafür ein, dass in Schutzgebieten generell der Schutz der Natur Vorrang hat. Nur wenn die Jagd dem Schutzziel nicht entgegensteht oder diesem sogar dient, ist sie aus Sicht des NABU zulässig. „Die Jagd sollte nur auf Tiere zugelassen werden, die nachhaltig genutzt werden können, ohne deren Population und Lebensraum zu schädigen“, erklärt Stephan Zirpel, Geschäftsführer des NABU Hamburg, „jede Jagd auf Vögel mit Ausnahme der Stockente muss ge-



Damhirsch

Foto: Gernot Maab

stoppt werden.“ Außerdem lehnt der NABU grundsätzlich die Fütterung von Wildtieren und auch die Jagd auf Raubtiere wie Füchse ab. Prinzipiell darf die Jagd nur vom 1. September bis 31. Januar zugelassen werden, um die Natur nur minimal zu stören.

Im Duvenstedter Brook dürfen die Jäger nun aber auch im Mai, zur Brutzeit unserer Vögel, Jagd auf Rehwild machen. Den Vorschlag des NABU, im Herbst dort eine konzentrierte so genannte

Drückjagd zu veranstalten, lehnten die Jagdbefürworter ab. Sie gehen jetzt dort ohne Rücksicht auf seltene Arten wie Wespenbussard, Baumfalke und Neuntöter auf die Pirsch.

Kurz vor der Bürgerschaftswahl erreichte die Wirtschaftsbehörde, dass auch die Verordnungen für die NSG Wohldorfer Wald und Fischbeker Heide zugunsten der Jagd geändert wurden. Dank dieser neuen Jagdregelungen stören oder verhindern die Jäger nun im

Wohldorfer Wald die erfolgreiche Fortpflanzung des Uhus! In der Fischbeker Heide ist jetzt sogar die Jagd auf Fuchs und Ringeltaube erlaubt. „Aus ökologischer Sicht spricht für die Jagd dieser Tiere absolut nichts“, betont Zirpel, „hier entscheiden keine Sachargumente. Vielmehr müssen wir davon ausgehen, dass die Jagd in Schutzgebieten politisch motiviert ist.“ Der NABU rechnet daher mit der Zulassung der Jagd in weiteren Schutzgebieten. **bq**

Drei Volksbegehren in Hamburg

Im vergangenen Jahr sammelte die Volksinitiative „Rettet den Rosengarten“ über 28.000 Unterschriften für den Erhalt des Rosengartens (NiH berichtete). Der große Zuspruch aus der Bevölkerung hat offenbar Wirkung gezeigt: Im April stellten der Senat und das CCH einen neuen Entwurf für die Erweiterung des CCH vor. Dieser verschont den Rosengarten und kommt im Randbereich von Pflanzen und Blumen mit einem zeitlich begrenzten Eingriff aus. Die neue Ausstellungshalle soll nach Abschluss der Bauarbeiten mit Boden abgedeckt, bepflanzt und in die Parkfläche integriert werden. Ob die Volksinitiative nun auf die Durchführung des beantragten Volksbegehrens verzichtet, hängt von einem Gespräch mit dem CCH sowie vom weiteren Vorgehen des Senats und der Bürgerschaft ab. Sollte Pflanzen und Blumen weiterhin gefährdet sein, findet das Volksbegehren voraussichtlich vom 4. bis 17. August statt. Es firmiert übrigens jetzt unter dem Namen „Volks-

begehren zur Rettung von Pflanzen und Blumen mit Rosengarten“. Denn die zentrale Hamburger Grünfläche soll in ihrer Gesamtheit erhalten bleiben.

Zwei weitere Volksbegehren sind angemeldet: „Unser-Wasser-Hamburg“, an dem der NABU ebenfalls beteiligt ist, sowie „Bildung ist keine Ware“, bei dem es um die geplante Privatisierung der Berufsschulen geht. Der voraussichtliche Termin für beide Unterschriftensammlungen ist vom 23. August bis 5. September.

Die NABU-Mitglieder sind herzlich aufgerufen, die Volksbegehren „Unser Wasser Hamburg“ und, sofern die Durchführung noch notwendig werden sollte, „Pflanzen und Blumen“ mit ihrer Eintragung in die Unterschriftenlisten zu unter-

stützen. Für die aktuelle Entwicklung achten Sie bitte auf die Tagespresse!

Dr. Manfred Prügel

INFOS:

www.unser-wasser-hamburg.de
www.rettetdenrosengarten.de



Foto: HWV

Das Trinkwasser gehört dem Volk

ANZEIGE

Vorfreude ist die schönste Freude Warum beginnen Sie Ihren Urlaub nicht einfach mit dem Kauf eines neuen Fernglases?



Nun gibt es ganz neu eine neue Fernglas-Generation von ZEISS! Ideal für Vogel- und Naturbeobachtungen: Das ZEISS VICTORY FL! Lieferbar als 7x42B, 8x42B und 10x42B! Gewicht nur 755 – 775 Gramm, Nahbereich 2 Meter! Eine brillante Optik! Lieferbar ab Mai 2004.



WALTER WANNACK FOTO-OPTIK-VIDEO
 Neanderstraße 27, 20459 Hamburg
 Telefon (040) 34 01 82 · Fax 35 31 06

Betriebsferien vom 19. Juli bis 8. August!

Internet: www.foto-wannack.de





MITGLIEDER HAMSTERN!

Der Naturschutz braucht Ihre Unterstützung!

Unsere Mitglieder sind der Garant für unsere erfolgreiche Naturschutzarbeit. Helfen Sie mit, dass es mehr werden! Werben Sie Mitglieder für den NABU! Ob Verwandte oder Bekannte – jeder kann eine Stimme für die Natur werden. Und ganz nebenbei „erhamstern“ Sie sich wertvolle Prämien.

Und so geht's:

Für jedes neu geworbene NABU-Mitglied gibt es einen, für Familien-Mitgliedschaften sogar zwei „Hamsterpunkte“. Die ausgefüllten Beitrittsformulare schicken Sie bitte unter Nennung des Werbers/der Werberin (Name, Adresse, Mitglieds-Nr.) an die

unten stehende Adresse. Wir schicken Ihnen dann die Hamsterpunkte zu. Machen Sie es nun wie der Hamster: Sammeln Sie Ihre Punkte und kleben Sie sie in Ihren persönlichen „Hamster-Pass“ ein. Wenn Sie die gewünschte Punktzahl erreicht haben, lösen wir Ihren „Hamster-Pass“ gegen die Prämie ein.

Weitere wichtige Infos:

Die Aktion läuft zunächst bis zum 28. Februar 2005. Bis dahin müssen Sie Ihre Hamsterpunkte eingelöst haben. Sollte eine Prämie nicht mehr lieferbar sein, behalten wir uns vor, Ihnen nach Absprache eine mindestens gleichwer-

tige Prämie zukommen zu lassen. Ein Mitgliedsformular finden Sie auf der Rückseite dieser Zeitung oder können Sie unter Tel.: 040 / 69 70 89 – 0 anfordern. Übrigens: Die meisten Produkte erhalten Sie auch im NABU-Natur-Shop, Tel.: 0511/123 83 –13, Fax: –14, E-Mail: info@nabu-natur-shop.de, Internet: www.nabu-natur-shop.de

Adresse und Öffnungszeiten:
NABU-Infozentrum, z.Hd. Bernd Quellmalz, Osterstraße 58, Hamburg-Eimsbüttel; Mo bis Do 14 bis 17 Uhr

Holzbeton-Fledermaushöhle

Ein Sommerquartier für Fledermäuse



Spatzen-Reihenhaus

Drei Nistkästen in einem „Haus“ für den Vogel des Jahres 2002, den Haussperling



Insekten-Schutzset

Schonen Sie Insekten und Spinnen mit dem Snapy und beobachten Sie die Krabblertiere mit der Becherlupe. Helfen Sie Wildbienen mit einem Nistklotz.



2

DIE PRÄMIEN

Solarleuchte Fiji



Leuchtet Ihren Garten bis zu sechs Stunden nach Sonnenuntergang noch aus. Kein Kabel verlegen, einfach umstecken.

Vogelstimmen-CD-Set

Das Komplettsset mit 7 CDs: In Feld und Flur, Park und Garten, im Wald, in Heide, Moor und Sumpf, am Wasser, am Meer, im Gebirge.



Einsteiger-Mikroskop (100x bis 1200x) in robuster Ausführung mit reichhaltigem Zubehörset.



Mikroskop »New Biotar«

8

Fernglas »Luchs«

Herausragende mehrschichtvergütete Optik 10 x 50 und präzise, leichtgängige Mechanik. Mit Dioptrieausgleich und umstülpbaren Augenmuscheln, gummiarmiert, inklusive Tasche.



10

Ferienfreizeit für Kinder



12

Abenteuer und Spaß pur gibt es bei der NABU-Natur-Erlebnis-Freizeit für Kinder von 9 bis 14 Jahre im Schullandheim Dreptefarm rund 30 km nördlich von Bremen.

Nachtsichtgerät



15

Nachts sind alle Katzen grau – aber mit dem Nachtsichtgerät behalten Sie den Durchblick.

Digitalkamera



18

Jenoptik Zoom-Digital-kamera mit 4,13 Mio. Pixel (2272 x 1704)-Auflösung, 3fach optisch / 2fach digitalem Zoom, mit Blitz, Tasche, Software und 32 MB Speicher.

Reise zum Kranichzug



22

Mit der Abteilung „Reisen & Wandern“ des NABU Hamburg fahren Sie zum Kranichzug auf die Insel Rügen. Inklusive Anreise, Verpflegung und Übernachtung.

11 Tage Cornwall



30

Reisen Sie mit dem NABU in das Land der Hecken und Steilküsten. Für eine Person **30** haps, für zwei Personen **48** haps.



MEIN HAMSTER-PASS

für die Aktion „Mitglieder hamstern“ des NABU Hamburg

NAME (des Werbers): _____

ADR.: _____

TEL.: _____

Mitglieds-Nr.: _____

Bitte kleben Sie hier – der Nummerierung folgend – Ihre Hamsterpunkte (haps) ein.

Die Prämien im Überblick

- 2 haps: Fledermaushöhle
- 3 haps: Spatzennistkasten
- 4 haps: Insekten-Schutzset
- 5 haps: Solarleuchte
- 6 haps: Vogelstimmen-CD-Set
- 8 haps: Mikroskop
- 10 haps: Fernglas
- 12 haps: Ferienfreizeit
- 15 haps: Nachtsichtgerät
- 18 haps: Digitalkamera
- 22 haps: Reise zum Kranichzug
- 30 haps: Cornwall

Wenn Sie die erforderliche Punktzahl für die gewünschte Prämie erreicht haben, dann kommen Sie mit Ihrem Hamster-Pass in das NABU-Infozentrum, Osterstraße 58 in Hamburg-Eimsbüttel und lösen Sie Ihre Hamsterpunkte gegen Ihre Prämie ein.

1	2	3	4	5	6
	Fledermaushöhle	Spatzennistkasten	Insektenschutzset	Solarleuchte	VogelstimmenCDs
7	8	9	10	11	12
	Mikroskop		Fernglas		Ferienfreizeit
13	14	15	16	17	18
		Nachtsichtgerät			Digitalkamera
19	20	21	22	23	24
			Reise Kranichzug		
25	26	27	28	29	30
					Reise Cornwall

Hotspot Hamburg

Pflanzenreich an der Elbe



Tidewatt an der Elbe

von Hans-Helmut Poppendieck

Wer kennt das nicht von seinen Reisen? In dem einen Urlaubsgebiet wachsen ungewöhnlich viele und farbenfrohe Blumen. Andere Landstriche dagegen weisen nur eine mäßige Blütenpracht auf, sind zuweilen sogar wüst und leer. Das hat einen einfachen Grund: Die Artenvielfalt ist auf der Erde sehr ungleichmäßig verteilt. Eine genauere Übersicht darüber gibt es aber erst seit wenigen Jahren. Erst Ende der 1980er Jahre kam der Begriff Biodiversität, zu deutsch: Artenvielfalt, auf. 1992 verabschiedeten die Regierungschefs zahlreicher Länder auf dem Umweltgipfel von Rio de

Janeiro die Konvention zur Erhaltung der biologischen Vielfalt. Dadurch wurden die Staaten endlich zur Erhaltung und Erforschung der Biodiversität verpflichtet.

Bei den Pflanzen liegen die artenreichsten Gebiete in den kolumbianischen Anden, im Kapland von Südafrika, im malayischen Regenwald oder im Kaukasus. Solche Zentren werden als Hotspots bezeichnet. Der Begriff stammt ursprünglich aus der Geologie und bezeichnet dort im wahrsten Sinne des Wortes „heiße“ Gebiete mit hoher vulkanischer Aktivität.

In der Biodiversitätsforschung sind Hotspots Vorranggebiete für den Artenschutz. Bei diesem globalen Maß-

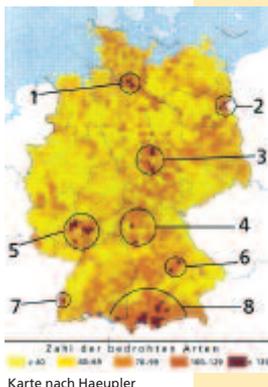
stab, der die Artenzahl pro 100 x 100 km angibt, gehört Mitteleuropa zu den artenärmeren Gegenden der Erde. Dies liegt vor allem an dem geringem Alter unserer Ökosysteme, die erst nach den Eiszeiten entstanden sind. Aber selbst im relativ artenarmen Deutschland finden die Botaniker insgesamt acht Zentren der Pflanzenvielfalt (s. Abb. und Kasten auf dieser Seite). Hier bildet nun überraschenderweise das Elbtal um Hamburg einen der „hot spots“.

Wachsende Stadt contra Artenvielfalt?

In Deutschland werden pro Messstischblatt, das heißt auf einer Fläche von 11 x 11 km, durchschnittlich rund 630 Arten erfasst. In Hamburg, konkret im Messstischblatt Hamburg-Wandsbek, sind es 1481 Arten. Dies ist nur durch das Zusammenwirken ganz unterschiedlicher Einflüsse zu erklären. In Hamburg treffen auf engem Raum vier verschiedene Naturräume aufeinander: Die kargen Geestlandschaften der Lüneburger Heide und des schleswig-holsteinischen Mittelrückens, das östliche Hügelland Schleswig-Holsteins mit seinen guten Böden und das Urtromtal der Elbe mit einer besonders hohen Vielfalt an Lebensräumen. Zu letzteren zählen die Quellhänge in Boberg, die Steilküsten in Wittenbergen, die Randvermoorungen mit Hoch- und Flachmoorvegetation, die Dünengebiete und die weiten von Gräben durchzogenen Grünländer in den Marschen. Dazu kommen die einzigartigen Außendeichsgebiete unter Tide-Einfluss mit ihren Süßwasserwatten und -röhrichten sowie den Tide-Auenwäldern. Weltweit kommen nur hier die Arten Schierlings-Wasserfenchel und Schlamm-Schmiele vor.

Diese naturräumliche Vielfalt wurde durch das Wachstum der Großstadt stark beeinträchtigt. Im Elbtal gab es einen dramatischen Verlust der typischen und weltweit einmaligen Süßwasser-Tide-Lebensräume. Die wenigen verbliebenen Reste erfuhren eine schleichende Veränderung durch Hafenausbau, Uferverbauung, Deicherhöhung, Elbvertiefung, Tidehubzunahme, Abdämmung der Nebenelben sowie durch Polderung und Aufschüttung. Auf der Geest entstand ein Flickenteppich unterschiedlicher städtischer Biotope, in dem einige Wälder und Parks als grüne Flecken ausgespart blieben. Wälder wurden abgeholzt,

Hotspots der Pflanzenvielfalt in Deutschland



Karte nach Haeupler

1. Niederelbe um Hamburg: Urtromtal und Tide-Elbe mit endemischen Arten wie Schierlings-Wasserfenchel; hohe Biotopvielfalt auf kleinem Raum: Moore, Wälder, Dünen, Hangbereiche, Grünland.

2. Oderhänge: Zum berühmten Oderbruch steil abfallende Hänge mit Kalktrockenrasen; Federgräser, Adonisröschen und Küchenschellen.

3. Harzvorland: Boden und Klima besonders vielfältig und kontrastreich; Urgestein mit „nordischen“ Arten und trockene Gipshügel mit Steppenheiden. Sommerwurz-Arten sind eine Spezialität.

4. Unterfranken: Geologisch vielfältiges fränkisches Schichtstufenland; orchideenreiche Kalktrockenrasen, Mittelwälder, Stromtäler.

5. Rhein-Main-Becken: Im Herzen des Gebietes der berühmte Mainzer Sand. Umzingelt von Wohngebieten und Industrie haben auf diesen Trockenrasen im Weinbauklima atlantische Arten ihre östlichsten und kontinentale Arten ihre westlichsten Vorposten.

6. Jura / Altmühltal: Zentrum der süddeutschen Steppenheidelandschaft, mit Wacholderheiden und Federgrassteppen.

7. Kaiserstuhl: Pflanzengeographisch der „südlichste“ Teil Deutschlands und Vorposten der Mittelmeervegetation; Flaumeichenwälder und Weinbergflora.

8. Deutsche Alpen und Voralpengebiet: Anschluss an die Hochgebirgsflora mit artenreichen Gattungen, die im übrigen Deutschland kümmerlich vertreten sind, beispielsweise Steinbrech und Enzian.



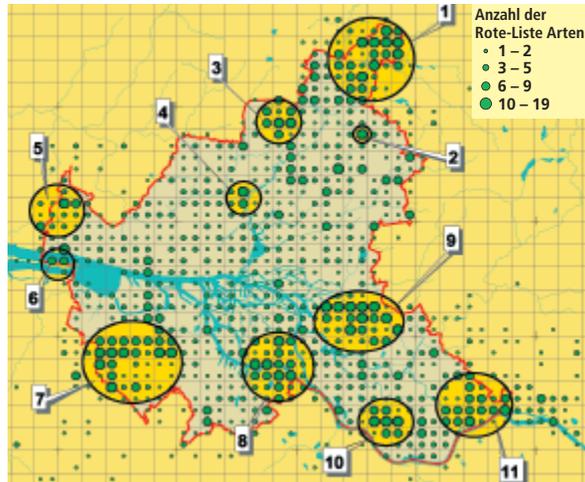
Johanniskraut zwischen Bahngleisen

Moore abgetorft, Bachläufe begradigt oder verrohrt, Feuchtgebiete trocken gelegt und Heiden, Äcker und Wiesen überbaut.

Pflanzenparadies Hamburg

Dennoch zeichnet sich Hamburg immer noch durch eine hohe Artenvielfalt aus. Verantwortlich dafür ist die zunächst paradox anmutende Tatsache, dass Stadtlandschaften generell die artenreichsten Lebensräume in Mitteleuropa bilden. Selbst die direkte Umgebung der Städte ist im Durchschnitt noch artenreicher als das Umland. Städte sind also keineswegs artenarme Kul-

turwüsten. Besonders artenarm sind dagegen intensiv genutzte, „ausgeräumte“ Agrarlandschaften. Worauf ist dieser erstaunliche Artenreichtum der Stadtlandschaften zurückzuführen? Es liegt nicht daran, dass Städte besser erforscht sind. Denn lange Zeit hatte die Wissenschaft sie für uninteressant gehalten und bei der Erforschung der heimischen Flora eher vernachlässigt. Die Artenvielfalt erklärt sich aber auch nicht durch die hier besonders zahlreichen verwilderten Kultur- und Zierpflanzen oder fremdländischen Unkräuter, die sich über Bahnhöfe und Häfen ausbreiten.



Regionale Zentren der Artenvielfalt Höherer Pflanzen in Hamburg

- 1 Duvenstedter Brook und Wohldorfer Wald
- 2 Teichwiesen
- 3 Raakmoor und Hummelsbüttler Feldmark
- 4 Eppendorfer Moor
- 5 Schnaakenmoor und Klövensteen
- 6 Ness-Sand
- 7 Moorgürtel
- 8 Heuckenlock, Schweensand und Wilhelmsburger Osten
- 9 Boberger Niederung, Bahndamm Billwerder und Teile Billbrooks
- 10 Kirchwerder Wiesen
- 11 Curslack und Borghorst

Entscheidend für den Artenreichtum ist vielmehr die Nutzungsvielfalt, die kleinteilige Raumstruktur, und die Kontraste unterschiedlichster Lebensbedingungen auf kleinstem Raum. In Hamburg blieben viele wertvolle Gebiete erhalten, die in den Flächenländern einer großzügigeren Raumplanung zum Opfer gefallen wären. Dies gilt vor allem für Moore und Feuchtwiesen und in ganz besonderem Maße für Naturschutzgebiete an der Landesgrenze.



FOTOGRAFIE MIT SWAROVSKI OPTIK

Machen Sie sich ein Bild von den Schönheiten unserer Natur. Swarovski Fotoscoping-System.

Neben dem Beobachten ist die Fotografie ein zweiter konkreter Nutzen der meisten Swarovski Teleskope. So bilden die Beobachtungsfernrohre ATS/STS 80/65 gemeinsam mit dem Telefoto-Lens-System TLS 800 und Ihrer Spiegelreflexkamera eine hochwertige Fotooptik – ideal für eindrucksvolle Detailaufnahmen oder bei häufigem Standortwechsel. Zudem ist dieses robuste, leichte und leistungsstarke Fotoscoping-System gegenüber teuren Hochleistungs-Teleobjektiven im harten Feldeinsatz im Vorteil.



TLS + ATS 80 + FH 101



SWAROVSKI

DIALOG MIT DER NATUR

MA Generalvertretung für Deutschland:
Manfred Alberts GmbH • Bielsteiner Straße 66
D-51674 Wiehl • Tel. 0 22 62/72 21 0 • Fax 0 22 62/72 21 40
e-mail: manfred.alberts@t-online.de
Lieferung nur über den Fachhandel.

www.swarovskioptik.com



Blaue Lupine auf der Hohen Schaar im Hamburger Hafen

[Günther Helm]



Wibel-Schmiele [Hans-Helmut Poppendieck]

Regionale Hotspots

In dem Blumenmeer Hamburg finden sich wie eingesprenkelt weitere, regionale Hotspots der Pflanzenvielfalt, in denen bundesweit gefährdete Arten wachsen (sh. Grafik auf S. 9). Diese Vorkommen lassen sehr interessante Schlussfolgerungen zu: Erstens liegen die meisten Hamburger Hotspots in Naturschutzgebieten, die in der Regel auch Europäischen Schutz genießen. Damit sind die Hauptvorkommen der gefährdeten Arten zumindest rechtlich gesichert. Für die Hamburger Umweltbehörde ist dies die Bestätigung ihrer konsequent verfolgten Politik der Ausweisung von Naturschutzgebieten. Sehr schön wird deutlich, dass es im Moorgürtel nicht nur um den Wachtelkönig geht, sondern auch um eine große Zahl gefährdeter Pflanzenarten. Es bedeutet andererseits aber auch eine gestiegene Verantwortung für die Erhaltung der Arten an ihren Wuchsorten durch ebenso konsequente Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen. Zweitens zeigt sich, dass die Bedeutung von relativ kleinen und isolierten Naturschutzgebieten, wie beispielsweise die Teichwiesen, das Raakmoor und das Eppendorfer Moor, für die Erhaltung bundesweit gefährdeter Pflanzenarten nicht unterschätzt werden darf.

*Alles über
unser Wasser*

WasserForum

Norddeutschlands größtes und modernstes Wassermuseum

Billhorner Deich 2, Hamburg-Rothenburgsort • Geöffnet Di, Do, So 10 - 16 Uhr
Anmeldung für Gruppenführung: Telefon 040/ 78 88 - 24 83 • Eintritt frei!

Eintritt frei!

**Hamburger
Wasserwerke GmbH**



Schierlings-Wasserfenchel

Foto: Hans-Helmut Poppendieck

Drittens wird der Handlungsbedarf außerhalb der Naturschutzgebiete deutlich. So muss beispielsweise der Wilhelmsburger Osten dringend in Schutzgebietsplanungen einbezogen werden. Denn er ist neben dem Moorgürtel und den Kirchwerder Wiesen ein weiterer Trittstein für gefährdete Arten des Feuchtgrünlandes in der Elbmarsch.

In den häufigsten Fällen handelt es sich bei den regionalen Hotspots um besonders reichhaltig strukturierte Gebiete. Insbesondere der Hamburger Hafen und die Industriegebiete sind immer wieder beliebte botanische Exkursionsziele. Sowohl Hamburger als auch auswärtige Botaniker suchen sie gerne auf, weil gerade diese ungeplanten und unaufgeräumten Ecken unserer Stadtlandschaft Hotspots der Artenvielfalt bilden.

Pflanzen-Atlas geplant

Viele ehrenamtliche Pflanzenkundler erfassen die Gefäßpflanzenvielfalt der Hansestadt und ihrer Umgebung, wie dies auch bei den Brutvogel- oder Amphibienerehebungen der Fall ist. Die Mitarbeiter müssen eine sichere Kenntnis von rund 1000 Arten haben und mindestens zwei bis drei gründliche Begehungen der Gebiete zu unterschiedlichen Jahreszeiten durchführen. Der Botanische Verein und das Naturschutzamt Hamburg riefen dieses Vorhaben 1995 ins Leben und koordinieren seitdem im Rahmen der Regionalstelle für Pflanzenartenschutz dieses Gemeinschaftsprojekt.

Ende 2005 wird es mit der Herausgabe eines Pflanzen-Atlases vorläufig abgeschlossen sein. ■

Konsequenzen für den Naturschutz

Hamburg zeichnet sich unter allen deutschen Großstädten durch seine Vielfalt an Arten und naturnahen Lebensräumen aus. Aber: Von den 1108 in Hamburg ursprünglich heimischen Pflanzenarten sind bereits 235 (etwa 20%) ausgestorben, darunter Wurzelnde Simse, Gottesgnadenkraut und Sumpf-Glanzkraut. Viele andere sind gerade in den letzten Jahrzehnten dramatisch dezimiert worden. Wenn es so weiter geht, wird von Hamburgs Sonderstellung als Hotspot der Artenvielfalt nicht viel übrig bleiben. Die „Rote Liste“ für Hamburg aus dem Jahre 1998 nennt daher folgende Prioritäten für den Naturschutz:

- 1) Landschaftsveriegelung beschränken auf das unumgänglich Notwendige!
- 2) Außendeichsvegetation der Elbe mit ihren besonderen Arten schützen!
- 3) Artenreiches landwirtschaftlich genutztes Grünland erhalten und fördern!
- 4) Mehr Raum für städtische Spontanvegetation lassen! „Unordentliche“ Vegetationsstrukturen akzeptieren und Pflanzungen auf das wirklich notwendige Maß beschränken!
- 5) Sachgerechte Pflege und Kontrolle wertvoller Bestände nachhaltig sichern!

Wildsträucher für kleine Gärten

Foto: Dr. Reinhard Witt



Bibernellrose

Dichtes Schlehengebüsch, ein mächtiger Weißdorn oder der ausladende Rote Hartriegel – wunderschön anzusehen, ökologisch wertvoll, aber für einen kleinen Garten leider viel zu groß... Und die ewig langweilige Ligusterhecke zweimal im Jahr in Kastenform zu trimmen, ist für Mensch und Natur auf Dauer eintönig. Doch auch wer nur einen kleinen Reihengarten sein eigen nennt, muss deswegen noch lange nicht auf heimische Heckensträucher verzichten. Abgesehen davon, dass man fast alle Arten bei Bedarf kräftig zurückschneiden kann, hält die Natur für jeden Anspruch die passende Größe bereit. Selbst von normalerweise großwüchsigen Sträuchern wie Weißdorn oder Gemeinem Schneeball gibt es zwergenhafte Mutanten (Form „com-

pactum“), die gerade mal einen Meter hoch werden. Ein besonders schöner, dabei meist nur etwa mannshoch werdender Strauch ist die Rote Heckenkirsche, die ideal auch in kleinere Gärten passt. Sie ist äußerst anspruchslos und gedeiht sogar im Schatten. Mit ihrem dichtgrünen Laub und dem fein verzweigten Wuchs bietet sie zudem einen hervorragenden Sicht-

schutz. Einziger Nachteil: Ihre roten Beeren sind leicht giftig. Ebenso geeignet sind ihre Verwandten, die Blaue und die Schwarze Heckenkirsche.

Wer Wildrosen liebt, kann aus einem reichhaltigen Sortiment kleinwüchsiger Arten auswählen. Ob Alpenheckenrose und Zimtrose an eher schattigen Stellen oder Filz-, Apfel- und Bibernellrose in der Sonne: Eine solche Dornröschenhecke im Miniformat ist eine wahre Augenweide und für allerlei Insekten ein gefundenes Fressen. Blühende Akzente kann man auch mit den verschiedenen Ginsterarten setzen. In diese Verwand-

schaft gehört auch ein Kleinstrauch, der bei uns bisher noch kaum bekannt ist: Dabei ist der Schwarze Geißklee ein echtes Blütenwunder, der an trockenen, sonnigen Standorten ein Feuerwerk in Sonnengelb verbreitet, und das bis zu zwei Monate lang! Kombiniert mit hochwüchsigen Stauden wie etwa Glockenblumen, Fingerhut, Akelei, Mochusmalve oder Königskerzen lassen sich so auch in kleinsten Gärten interessante und farbenfrohe Akzente setzen.

Dr. Uwe Westphal

INFOS: Reinhard Witt: Der Naturgarten. Schön lebendig, pflegeleicht. Pflanzenvorschläge für alle Standorte. BLV Verlag, München 2001. € 19,95.
Internet: www.naturnaher-garten.de,
www.naturgarten-fachbetriebe.de,
www.naturgarten.org

ANZEIGE

Alles für den Wassergarten

Wasserpflanzen und Seerosen,
Teichfolien und Springbrunnen
auf über 9000 m² Ausstellungsfläche
fachliche Beratung



Dettmar Möller

Cuxhavener Str. 577
21149 Hamburg
Tel. 040 / 700 53 16
Fax 040 / 700 07 65

Ein Stück Natur zurückgeholt

Sommerfest für alle

Foto: Bernd Quellmalz



Promikontakt beim Brookfest: Rudi Rotbein ist bei Kindern heiß begehrt

Der NABU und die Natur-
schutzjugend NAJU veranstalten ein Sommerfest für Jung und Alt am Informationshaus Duvenstedter Brook. Naturerlebnis und Spaß stehen im Vordergrund. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können an zahlreichen Attraktionen teilnehmen. Rudi Rotbein, das Maskottchen des NABU-Kinderclubs, wird Sie über das Fest begleiten. Sie können den Besuch auch mit einem Ausflug in das Naturschutzgebiet Duvenstedter Brook zu Fuß oder mit dem Rad verbinden. Für das leibliche Wohl mit Speisen, Kuchen und Getränken sorgen Produkte aus biologisch-ökologischem Anbau vom Naturkostmarkt Bahrenfeld. In diesem Jahr bieten wir an:

Quiz mit wertvollen Preisen, Naturerfahrungsspiele, Mikroskopieren, Biotop-Elektrowand, Fühlpfad, Fühlkisten, NABU-Fuchsmobil, Rollenrutsche, Buttons zum Selbermachen, Malwettbewerb, Schminken, Mitmach-Kindertheater vom Umwelthaus Waldenau e.V., Ponyreiten und Musik von den Scale Walkers. Sie sind herzlich eingeladen!

Heinz Peper

Termin: Sommerfest am Informationshaus Duvenstedter Brook, Duvenstedter Triftweg 140 am **Sonntag, 20. Juni 2004 von 10.00 bis 18.00 Uhr**; Pendelverkehr zum Infohaus mit einer Kutsche ab U Ohlstedt (ca. stündlich)

Vogelforschung live

Die Prozedur dauert nur einige Minuten – aus dem Fangnetz auf die Waage, danach ans Maßband und schließlich zur Beringung – und doch ist es für einen Vogel wohl der aufregendste Moment seines Lebens. **Am 8. August von 10 bis 16 Uhr** haben auch Nicht-Ornithologen die Möglichkeit, einmal aus nächster Nähe zu erleben, wie ein Vogel beringt wird: Auf dem Familientag der Vogelberingungsstation „Die Reit“ in der Nähe von Bergedorf.

Die Vogelexperten des NABU Bergedorf lassen sich bei ihrer Forschungsarbeit über die Schulter gucken und laden zu einem Erkundungsgang ins angrenzende Naturschutzgebiet ein. Zwischen Gose- und Dove-Elbe finden hier auf 48 Hektar zahlreiche Tier- und Pflanzenarten einen natürlichen Lebensraum. Ein etwa einstündiger Rundweg führt Besucher durch das Gebiet, vorbei an blühenden Seerosen, auf denen sich Libellen sonnen, und Bäumen, von denen Frösche rufen. Auf den stündlichen Führungen lassen sich zahlreiche Vögel wie Teichrohrsänger,



Foto: NABU-Archiv

Für die Erforschung des Vogelzugs werden unsere kleinen Piepmätze gewogen und vermessen

Rohrhammer und mit ein wenig Glück auch ein Eisvogel beobachten. Für Kinder und Jugendliche gibt es betreute Naturerlebnis-spiele, so dass die Eltern diesen schönen Ort entspannt bei Kaffee und Kuchen genießen können. **th**

INFOS: Die Vogelberingungsstation „Die Reit“ liegt am Reitbrooker Westerdeich 70 a. Anfahrt vom S-Bahnhof Bergedorf mit dem Bus 222 bis zur Haltestelle „Wulffsbrücke“ oder von der S-Bahnhaltestelle „Mittlerer Landweg“ mit dem Bus 221 bis „Allermöher Kirche“. Es folgt jeweils ein ca. zwei Kilometer langer Fußweg. Außerdem erreicht man „Die Reit“ per Fahrrad über den Tatenberger Deich und die Reit-schleuse.

NABU-Veranstaltungen Juni bis August 2004

NATUR

Naturkundliche Führungen an der Mellingburger Alsterschleife

Mittwochs, 17.00 Uhr, am **9., 23. + 30. 6., 7. 7., 4. + 18. 8., 1. 9.**
Samstags, 15.00 Uhr, am **5. + 19. 6., 17. + 7., 28. 8.**
Sonntag, 15.00 Uhr, am **8. 8.**
NABU Alstertal
Treffpunkt: NABU-Infotafel am Alster-Wanderweg, am Ende des Mellingburgredders beim Hotel „Mellingburger Schleuse“.
Bei Dauerregen keine Führung.

Sonntag, 06.06. 9.00 Uhr

Botanik an der Wandse
Schwerpunkt Bäume und Sträucher

Dr. Martina Skatulla u. Olaf Fedder (NABU)

Treffpunkt: Pulverhofsweg, gegenüber der NABU-Infotafel

Sonntag, 06.06. 11.00 Uhr

Was blüht an der Tarpembek?
NABU-Fachgruppe Botanik

Wenn möglich bitte mitbringen: Lupe, Bestimmungsbücher
Treffpunkt: Bushaltestelle Sperlingsweg (Linien 24, 191)

Sonntag, 06.06. 11 – 17 Uhr
Tag der Offenen Tür im NABU-Naturgarten

Schwerpunkt Bauerngarten
NABU-Gruppe Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek

Ort: KGV „Birkenhain“, Bebelallee, Parzelle 185 (nahe U1, Haltestelle Lattenkamp)

Sonntag, 13.06. 14.15 Uhr
Besichtigung der Igel-Krankenstation und des naturnahen Kleingartens

Sigrun und Heiko Goroncy (NABU/Komitee für Igel-schutz)

Treffpunkt: S-Bahnhof Stellingen (Ausgang zu den Bushaltestellen)

19. und 20.06. 11 – 17 Uhr
Tag der Offenen Tür im NABU-

Naturgarten im Rahmen von „Tag des offenen Gartens in Hamburg und Schleswig-Holstein“

NABU-Gruppe Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek

Ort: KGV „Birkenhain“, Bebelallee, Parzelle 185 (nahe U1, Haltestelle Lattenkamp)

Sonntag, 04.07. 10.00 Uhr
Naturkundlicher Spaziergang im Öfendorfer Park und am Öfendorfer See (Botanik und Ornithologie)

Rosemarie Toschek, Winfried Schmid (NABU)

Treffpunkt: NABU-Hütte / Nordseite Öfendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (ca. 10 Min. Fußweg vom HVV-MetroBusstopp 10 Gleiwitzer Bogen). Wenn

möglich bitte Fernglas und Lupe mitbringen.

Sonntag, 11.07. 10.00 Uhr
Naturkundlicher Spaziergang im Naturschutzgebiet Höltingbaum (Botanik & Ornithologie)
Rosemarie Toschek, Winfried Schmid (NABU)
 Treffpunkt: Eichberg Schranke (Eingang zum NSG), ca. 10 Min. Fußweg vom HVV-Busstopp 562 Eichwischen. Wenn möglich bitte Fernglas und Lupe mitbringen.

Sonntag, 11.07. 11 – 17 Uhr
Tag der Offenen Tür im NABU-Naturgarten Schwerpunkt: Blütenpracht im Acker
NABU-Gruppe Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek
 Ort: KGV „Birkenhain“, Bebelallee, Parzelle 185 (nahe U1, Haltestelle Lattenkamp)

Sonntag, 08.08. 10.00 Uhr
Sonntag, 14.08. 15.00 Uhr
Naturkundliche Führung zur Heideblüte im Wittmoor
NABU Alstertal
 Treffpunkt: HVV Busstopp 276 Fiersbarg, Ecke Lemsahler Landstraße

Sonntag, 08.08. 11 – 17 Uhr
Tag der Offenen Tür im NABU-Naturgarten Schwerpunkt Pflanzen für „schlechte“ Böden, Schutt und Steinhaufen
NABU-Gruppe Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek
 Ort: KGV „Birkenhain“, Bebelallee, Parzelle 185 (nahe U1, Haltestelle Lattenkamp)

Sonntag, 15.08. 14.15 Uhr
Besichtigung der Igel-Krankenstation und des naturnahen Kleingartens
Sigrun und Heiko Goroncy (NABU/Komitee für Igelerschutz)
 Treffpunkt: S-Bhf. Stellingen (Ausgang zu den Bushaltestellen)

Mittwoch, 25.08. 17.00 Uhr
Der Bach – ein Naturraum mitten in der Stadt?
 Die geplante Renaturierung der Seebek. Naturkundlicher Spaziergang an der Seebek bis zum Bramfelder See.
NABU-Gruppe Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek

Treffpunkt: Vor der Schule Heinrich-Helbing-Str. 50, 2217 Hamburg (Bramfeld)

Samstag, 28.08. 14.00 Uhr
Die Heide blüht Naturkundliche Wanderung durch die Fischbeker Heide. Wir erleben die Heide jenseits der lila Postkartenidylle.
Dr. Uwe Westphal
 Treffpunkt: Informationszentrum Schafstall, Fischbeker Heideweg
 Kosten: Erwachsene 3,-€, Kinder und NABU-Mitglieder 2,-€

VÖGEL

Freitag, 04.06. 21.30 Uhr
Freitag, 11.06. 21.30 Uhr
Auf den Spuren des Wachtelkönigs im Naturschutzgebiet Moorgürtel
NABU Süd
 Treffpunkt: Nordausgang S-Bahnstation Neugraben (Parkhaus)

Sonntag, 08.08. 10 – 16 Uhr
Familientag in der Vogelberingungsstation „Die Reit“
 Vögel und Vogelberingung aus nächster Nähe. Betreutes Naturerlebnis für Kinder. Natur genießen bei Kaffee und Kuchen oder mit Spektiv und Fernglas.
NABU Bergedorf
 Ort: Vogelberingungsstation „Die Reit“, Reitbrooker Westerdeich 68 in den Vier- und Marschlanden

FLEDERMÄUSE

Samstag, 14.08. 20.00 Uhr
Freitag, 20.08. 20.00 Uhr
Fledermausführung im Harburger Stadtpark
NABU-Gruppe Süd
 Treffpunkt: Gaststätte „Hornbachers an der Außenmühle“ (am Außenmühlendamm 2; HVV-Busse der Linien 141, 241, 143, 14, 443 Haltestelle „Reeseberg“; 5 Min. Fußweg)

Freitag, 27.08. 20.00 Uhr
Fledermausführung
NABU-Gruppe Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek
 Treffpunkt: Endhaltestelle Bus 177 (Bramfelder See)

KINDER UND JUGENDLICHE

Weitere Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche finden Sie im Programm für den Duvenstedter Brook (nächste Seite)

Anmeldung (stets erforderlich!) und weitere Infos zu den folgenden Veranstaltungen: NAJU Hamburg, Tel. (040) 69 70 89 20, oder www.NAJU-Hamburg.de

Samstag, 05.06. 09.00 Uhr
NAJU-Seminar „Botanik an der Wandse“

Für Jugendliche ab 13 Jahren
 Treffpunkt: Wandsebrücke im Sonnenweg
 Kosten: 5 €, NAJU-Mitglieder 3 €

25.06. – 04.07.

Erlebter Sommer: Kinderfreizeit im Schullandheim Dreptefarm (Wulsbüttel bei Bremerhaven)
NAJU Hamburg und NABU Bremen
 Kostenbeitrag: 199,-€ für NABU-Familienmitglieder, 249,-€ für Nichtmitglieder

Samstag, 17.07. 10.00 Uhr
Biotopepflegeinsatz Streuobstwiese Sülldorf

NAJU Hamburg
 Treffpunkt: S-Bahnhof Sülldorf
 Bitte Fahrrad mitbringen, für Stärkung wird gesorgt.

Mittwoch, 21.07. 21.00 Uhr
Ferienstimmung mit dem Ferien-

pass 2004: Fledermausführung „Bats all over“

Für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren
NAJU Hamburg
 Treffpunkt: Wandsebrücke im Sonnenweg (HH-Tonndorf).

26.07. – 30.07.
NAJU-Kinderseminar „Ostsee und Me(h)er“

Für Kinder und Jugendliche von 8 bis 12 Jahren
 Ort: Schönberg (Ostsee), Jugendherberge; Kosten: 95 €, 80 € für NAJU-Mitglieder; Anmeldung bis spätestens 5. 7.

Montag, 02.08. 20.45 Uhr
Ferienstimmung mit dem Ferienpass 2004: Fledermausführung „Bats all over“

Für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren
NAJU Hamburg
 Treffpunkt: Wandsebrücke im Sonnenweg (HH-Tonndorf).

06.08. – 08.08.
NAJU-Seminar „Wellness in der Natur“

Für Jugendliche ab 13 Jahren
 Ort: Freizeitheim Horst, Seevetal
 Kosten: 45 €, 30,- € für NAJU-Mitglieder.

10.09. – 12.09.
NAJU-Seminar „Umweltbildung in der Stadt“

Für Jugendliche ab 16 Jahren
 Ort: Hamburg-Blankenese
 Kosten: 45 €, 30,- € für NAJU-Mitglieder. ■

ANZEIGE

Jüdes-Ultraschall
Inh. Dorothea Barre
 Schneiderkoppel 21 24109 Melsdorf
 Tel. 04340 / 1460 Fax 04340 / 1417
 Email: barre@juedes-ultraschall.de
www.juedes-ultraschall.de

- Hochwertige Detektoren der Firma Petterson Electronic AB
- Detektoren der Firmen STAG und SKYE
- Lautanalyseprogramme speziell für die Bearbeitung von Signalen der Fledermausarten
- Tonträger zum Lernen, oder als Hilfen bei der Bestimmung von aufgenommenen Rufen ...und ■ Diverses Zubehör

Natur erleben im Duvenstedter Brook

Juni bis August 2004



Treffpunkt ist stets (wenn nicht anders angegeben) das Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook. Es ist zu erreichen mit: **U1** bis Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald. **Buslinie 276** Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg **PKW** bis Parkplatz Duvenstedter Triftweg/Ecke Wiemerskamper Weg. Dauer der Führungen: ca. 2–3 Std., Dauer der Vorträge: ca. 1–2 Std. Die Veranstalter bitten um eine Spende in Höhe von 3,- € (Erwachsene) bzw. 2,- € (NABU-Mitglieder und Kinder). Für die Führungen können Sie Ferngläser mitnehmen (aber bitte keine Hunde).

Mittwoch, 09.06. 15.00 Uhr
Führung „Was singt denn da im Wohldorfer Wald/Duvenstedter Brook“
Krzysztof Wesolowski, NABU
 Erw. 3,- €, Kinder und NABU-Mitglieder 2,- €

Sonntag, 20.06. 10 – 18 Uhr
Sommerfest Duvenstedter Brook (siehe auch S. 12)
NABU und NAJU
 Spiel und Spaß für Jung und Alt. Essen und Getränke aus biologischem Anbau

Freitag, 25.06. 11.00 Uhr
Ferienspaß mit dem Ferienpass 2004 „Mit dem Fuchsmobil entdecken wir Wassermonster und experimentieren mit dem Wasser“
Krzysztof Wesolowski, NABU
 15 Kinder im Alter von 7–11 Jahren. Anmeldung beim NABU (69 70 89-0) bis zum 24.06. 3,- € (Kinder mit Ferienpass 2,- €)

Freitag, 25.06 17.00 Uhr
Führung „4 Jahreszeiten im Duvenstedter Brook – Sommer, Teil 1“
Krzysztof Wesolowski, NABU

Treffpunkt: Parkplatz am Waldfriedhof Wohldorf (Ecke Brückkamp/Ole Boomgarden)
 Erw. 3,- €, Kinder und NABU-Mitglieder 2,- €
Samstag, 10.07. 08.00 Uhr
Führung „Was singt, summt und blüht im Duvenstedter Brook?“
Krzysztof Wesolowski, NABU

Freitag, 16.07. 11.00 Uhr
Ferienspaß mit dem Ferienpass 2004 „Mit dem Fuchsmobil entdecken wir Wassermonster“
Krzysztof Wesolowski, NABU
 15 Kinder im Alter von 7–11 Jahren. Anmeldung bis zum 16.07.

Freitag, 23.07. 19.30 Uhr
Sommerabend im Duvenstedter Brook
 Wir genießen einen lauen Sommerabend im Brook und erleben, wie der Tag schlafen geht und die geheimnisvollen Geschöpfe der Nacht erwachen.
Dr. Uwe Westphal
 Max. 15 Teilnehmer. Anmeldung bis 19. 7. beim NABU (60 70 89-0) Kosten: Erwachsene 3,- €, Kinder und NABU-Mitglieder 2,- €

Mittwoch, 28.07. 14.00 Uhr
Ferienspaß mit dem Ferienpass 2004 „Das Leben im Wasertropfen“
 Wir keschern und erforschen den Teich und bestimmen die Wassertiere mit Lupen oder unter dem Mikroskop.
Heinz Peper, NABU
 15 Kinder, 8–14 Jahre, Anmeldung bis zum 27.07.

Freitag, 30.07. 11.00 Uhr
Ferienspaß mit dem Ferienpass 2004 „Mit dem Fuchsmobil entdecken wir Geheimnisse des Waldes“
Krzysztof Wesolowski, NABU
 15 Kinder im Alter von 7–11 Jahren. Anmeldung bis zum 30.07.
 Treffpunkt: Waldspielplatz Wohldorfer Wald, Einfahrt Bredenbekstraße.

Freitag, 30.07. 17.30 Uhr
Führung „4 Jahreszeiten im Duvenstedter Brook – Sommer, Teil 2“
Krzysztof Wesolowski, NABU
 Treffpunkt: Parkplatz am Waldfriedhof Wohldorf (Ecke Brückkamp/Ole Boomgarden)

Donnerstag, 05.08. 17.00 Uhr
Fahrradführung „Sommer im Duvenstedter Brook“
Krzysztof Wesolowski, NABU
 10 Personen. Anmeldung bis zum 05.08. Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben. Bitte Fahrrad mitbringen!

Samstag, 14.08. 10. – 16 Uhr
Malkurs mit Christopher Schmidt
 Die Grundzüge der Aquarellmalerei sollen hierbei ebenso erklärt werden wie einige Hinweise, um bestimmte Effekte herauszuarbeiten. Die Kursteilnehmer werden gebeten, ihre eigenen Malutensilien (und Lunchpaket) mitzubringen. Bei schönem Wetter soll in der Natur gezeichnet werden, bei schlechtem Wetter im Naturschutzinformationshaus.
 10 Personen. Kursgebühr 20,- €. Anmeldung bis zum 06.08.

Freitag, 20.08. 19.00 Uhr
„Fledermäuse im Duvenstedter Brook“
Heinz Peper, NABU

Max. 20 Teilnehmer, Anmeldung bis zum 19.08. Bei Dauerregen fällt die Führung aus!

Samstag, 28. 08. 20.00 Uhr
Veranstaltung zur 8. Europäischen Fledermausnacht
 Vortrag im Informationshaus, Ausstellung und Programm für Kinder. Danach nächtliche Führung im Duvenstedter Brook.
NABU-Gruppe Fledermausschutz
 Max. 50 Teilnehmer. 2,50 € (Kinder frei). Anmeldungen beim NABU (69 70 89-0)

Freitag, 03.09. 10.00 Uhr
„Altweibersommer im Duvenstedter Brook“
 Wir beobachten Spinnen, Kraniche und andere Moorbewohner.
Heinz Peper, NABU

Sonderausstellungen

05.06. – 29.06.
Das Raakmoor
 Plakate der NABU-Stadtteilgruppe Langenhorn/Fuhlsbüttel
 Vernissage 06.06., 12.00 Uhr

01.07. – 04.08.
Libellen
 Fotos von Dieter Uhlenbrock
 Vernissage 04.07., 12.00 Uhr

05.08. – 01.09.
Natur in Hamburg und Umgebung
 Fotos von Claus Gülzow

Ständige Ausstellung
 Christopher Schmidt, Aquarell- und Ölbilder: „Naturstudien aus Schleswig-Holstein“

Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook
 Duvenstedter Triftweg 140
 22397 Hamburg
 Telefon (040) 607 24 66

Öffnungszeiten April – Oktober:
 Dienstag – Freitag: 14.00 – 17.00 Uhr
 Samstag: 12.00 – 18.00 Uhr
 Sonn- / Feiertage: 10.00 – 18.00 Uhr

REISEN & WANDERN



DAS REISEPROGRAMM

ANZEIGE

Verwendete Kürzel: EZ Einzelzimmer
„A“ Altwanderer DZ Doppelzimmer
„F“ Feuchtgebiete HP Halbpension
(Gummistiefel) VP Vollpension

»Wir sind mit ganzem Herzen
Naturschützer: Wir nehmen
viele Eindrücke mit nach Hause
– und auch unseren Abfall!«

STUDIENREISEN

Sa, 7. bis So, 22. 8.

Hans Grube

16 Tage naturkundliche Wanderungen



Pflanzen, Insekten und Vögel in den Gebieten
1.) Malchin, mit Wanderung um Teterow, Kumerower See und Ivenack/Stavenhagen,
2.) im Bereich Bad Sülze, mit Wanderungen im Recknitz- und Trebeltal,
3.) im Bereich Anklam mit Wanderungen im Peenetal, Putzarer-, Galenbecker See, Friedländer Große Wiese und im NSG Anklamer Stadforst,
4.) im Bereich Schwedt mit Wanderungen im NSG Odertal und am NSG Felchowsee.
Zum Abschluß möchte ich wieder die Blumberger Mühle besuchen.



Höchsteilnehmerzahl: 10 Personen.

Kosten: Jeder Teilnehmer zahlt seine Kosten für Übernachtung, Verpflegung, Transport usw. vor Ort selbst.

Anmeldung/Anzahlung: € 20,- p.P. unter Kennwort „Sommerwanderung“ auf eines der unter „Wichtige Informationen“ genannten Konten.

Infos: Kein täglicher Hotelwechsel. Tägliche Wanderleistung nach Möglichkeit nicht über 20 km, Gepäcktransport ist gewährleistet. Das genaue Programm kann bei Hans Grube, Tel. (040) 20 61 95, abgefordert werden.

Abfahrtstermin: wird persönlich bekanntgegeben.



So, 17. bis Fr, 22. 10.

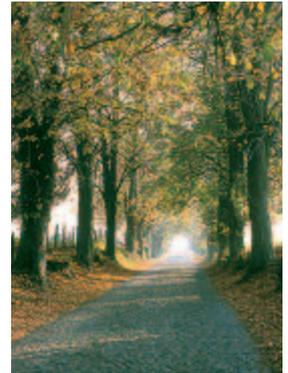
Hans Grube

Reise zum Kranichzug auf die Insel Rügen

Abf.: 07:00 Uhr

Kennwort: „Kranichrast“

Wir besuchen Kap Arkona und gehen von dort nach Vitte, wollen auf der Schaabe Seetaucher beobachten, wandern im Nationalpark Jasmund und gehen zum Königsstuhl. Wir fahren mit dem Schiff zur Insel Hiddensee, besuchen u.a. das Grab von Gerhart Hauptmann, versuchen den morgendlichen Aufbruch der Kraniche und Gänse zu erleben und fahren mit dem Schiff zur gesperrten Insel Vilm, bekommen hier eine Führung. An zwei Seen beobachten wir mit Glück alle heimischen Taucherarten, dazu Enten, Gänse und wohl auch Greife (Seeadler). Wir unternehmen einen Rundgang in Putbus, besuchen auch den Park, fahren zum Jagdschloß Granitz oder besuchen die Feuersteinfelder usw. Abends sind wir aber immer an den voraussichtlichen Brennpunkten zum Abendeinfall der Kraniche. Zum Abschluß suchen wir noch Limikolen und gehen zum Mittagessen nach Stralsund, anschl. Heimfahrt nach Hamburg.



Mindest-/Höchsteilnehmerzahl: 20 bis 30 Personen.

Kosten: p.P. im DZ € 575,- / EZ-Zuschlag € 83,-.

Anzahlung: Mit Angabe des Kennworts auf eines der unter „Wichtige Informationen“ genannten Konten. DZ € 86,-, EZ: € 97,-. Restzahlung bis 30. September 2004.

Eingeschlossene Leistungen: Alle Bus- und Schifffahrten, Eintritte und Führungen lt. Programm, 5 Übernachtungen, alle Zimmer mit Du/WC, Halbpension, Kurtaxe, 1x Mittagessen in Stralsund am letzten Tag, alle Trinkgelder und – nach voller Bezahlung der Reise (evtl. auch erst im Bus) – eine umfangreiche Reisebeschreibung.

Unterbringung: Treff-Hotel Rügen, Stralsunder Str. 1, 18528 Bergen/Rügen, Tel. (038 38) 81 50

Infos: Das genaue Programm, mit Anmeldung, können Sie abfordern bei Hans Grube, Ruckteschellweg 5, 22089 Hamburg, tel. unter (040) 20 61 95 oder per E-Mail: grube@nabu-hamburg.de



Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Dammtor, Moorweide. Dringend und wichtig: Bitte Tel.-Nr. und Anschrift auf dem Einzahlungsbeleg nicht vergessen.

DONNERSTAGS-BUSFAHRTEN

Jeweils am 1. Donnerstag im Monat. Die Abfahrt ist morgens 08.00 Uhr. Gesamtlänge der Exkursionen etwa 8-10 km. Der Fahrpreis beträgt einheitlich pro Person € 15,-. Durchführung: Hans Grube

Do., 1. 7.: **Vormittags von Boissow, am Boissower- und Neuenkirchner See entlang, nach Neuenkirchen**, ca. 5 km, nachmittags Spaziergang nach Techin, ca. 3 km (Ostseite vom Schaalsee, wir werden herrliche alte Bäume sehen). **Kennwort:** „Bäume“

Do., 5. 8.: **Pflanzen, Insekten und Vögel auf Trockenrasen**.

Vormittags in die größten zusammenhängenden Dünen in Norddeutschland und nach dem Essen geht es durch die Nemitzer Heide. **Kennwort:** „Trockenrasen“



Do., 2. 9.: **Nach Fehmarn zum Limikolenzug**. Mehrere Kurzwanderungen, zum Abschluß am NSG „Grüner Brink“. **Kennwort:** „Grüner Brink“

Do., 7. 10.: **Rundwanderungen**. Vormittag: Pietzmoor (4 km), Nachmittag: Büsenbachtal (4 km). **Kennwort:** „Pietzmoor“

Do., 4. 11.: **Pinkelessen in Ostervesede**. Von Groß Todtshorn durchs Otter- und Heidemoor mit Überraschung unterwegs. Abschluß: kurze Wanderung bei Ostervesede. **Kennwort:** „Pinkel“

TAGES- ODER WOCHENENDFAHRTEN

Sa., 26. 6.: **Diepholzer Moormiederung, Rehdeiner Geestmoor, NSG Oppenweher Moor und das NSG Neustädter Moor**. Kürzere Wanderungen. Im Juni 2003 beobachteten wir dort u.a. den „Zwergadler“ (*Hieraaetus pennatus*), die „Wiesenweihe“ und mehrere „Südliche Goldregenpfeifer“ (*Pluvialis apricaria apricaria*), viele Libellen- und Schmetterlingsarten, interessante Pflanzen u.a. zwei Arten Sonnentau. Rückkehr in Hamburg gegen 21:00. Busfahrpreis: € 20,-, **Kennwort:** „Goldregenpfeifer“, Abf.: 7:00 (Hans Grube und Winfried Schmid)

Sa., 3. 7.: **Die Elbe als Brut- und Nahrungsgebiet vieler Vögel**. Besuch des Storchendorfes Rühstädt – von dort Wanderung zwischen Elbe und Gnevsdorfer Vorfluter zum Havelperwerk Quitzöbel, ca. 16 km. Busfahrpreis: € 20,-, **Kennwort:** „Rühstädt“, Abf.: 7:00 (Edgar Wollin)

Sa., 24. 7.: **Vormittags auf dem Meeresgrund von Sahlenburg nach Neuwerk** (Wattwanderung), anschl. Rundwanderung Neuwerk und ornithologische Beobachtungen. Rückfahrt von Neuwerk 16:00 mit dem Schiff nach Cuxhaven. Fahrpreis inkl. Schifffahrt Neuwerk – Cuxhaven: € 29,50, **Kennwort:** „Neuwerk“, Abf.: 7:00 (Hans Grube)

Sa., 14. 8.: **Beginn des Limikolenzuges an der Nordsee**. Mehrere kleine Wanderungen vom Beltringharder bis Hauke-Haien-Koog. Busfahrpreis: € 18,-, **Kennwort:** „Nordsee“, Abf.: 7:00 (Edgar Wollin)

Sa., 28. 8.: **Brut- und Zugvögel am Meldorfer Speicherkoog**. Beste Möglichkeiten, Limikolen, Wasser- und Greifvögel auf dem Durchzug zu sehen, ca. 16 km. Busfahrpreis: € 18,-, **Kennwort:** „Durchzug“, Abf.: 7:00 (Hans Duncker)

Sa., 11. 9.: **Ornithologisch/naturk. Fahrt in die Teich-Lewitz**.

Herr Dr. Zimmermann oder Vertreter wird uns wieder an die interessantesten Beobachtungsplätze führen. Fahrpreis, einschl. Führung: € 21,-, **Kennwort:** „Lewitz“, Abf.: 7:00 (Hans Grube)



Sa., 25. 9.: **Nordische Gäste und heimische Greife in den NABU-Schutzgebieten an der Elbe**.

1. Wir gehen von Wahrenberg auf dem Deich oder im Vorland nach Klein Wanzer, ca. 10 km und 2. Rundwanderung am Wrechow. Busfahrpreis: € 18,-, **Kennwort:** „Schutzgebiete“, Abf.: 7:00 (Hans Grube)

Sa., 9. 10.: **Ornithologisch/naturk. Beobachtungen im Rhinluch** (Enten, Gänse, Greife), wir suchen auch Fraßspuren vom Biber. In einer Fischräucherei kann eingekehrt werden. Busfahrpreis: € 18,-, **Kennwort:** „Rhinluch“, Abfahrt: 7:00 (Hans Grube)

Sa., 30. 10.: **Herbstliche Stimmung am Plauer- und Krakower See**. Mehrere Wanderungen. Bei entsprechender Witterung evtl. Besuch eines Kranichschlafplatzes. Busfahrpreis: € 18,-, **Kennwort:** „Schlafplatz“, Abf.: 7:00 (Edgar Wollin)

Sa., 13. 11.: **Nordische Gäste an der Nordseeküste**. Vormittags gehen wir von Nordstrand bis zum Transportdamm (oder umgekehrt) und nachmittags am Meldorfer Speicherkoog. Busfahrpreis: € 18,-, **Kennwort:** „Gastvögel“, Abf.: 7:00 (Hans Grube)

Sa., 11. 12.: **Rastplätze nordischer Vögel südl. + nördl. der Hamburger Hallig** und vorweihnachtliches Husum, mit Einkehrmöglichkeit. Busfahrpreis: € 18,-, **Kennwort:** „Husum“, Abf.: 7:00 (Edgar Wollin)

– – Unbedingt vormerken: – –

Sa., 4. 12.: **Jahresabschluß-Sternwanderung nach Hamfelde**. Abf.: 10:30. Der Fahrpreis geht zu Lasten „Reisen und Wandern“. Für diese Fahrt ist vorherige tel. Anmeldung (040) 20 61 95, H. Grube, zwingend erforderlich (näheres nächste Ausgabe).

VERBINDLICHE ANMELDUNGEN für alle Fahrten nur durch Überweisung des jeweiligen Fahrpreises unter Angabe des Kennwortes auf eines unserer nachstehenden Konten (keine Beitragskonten!):

- Postbank 2809-202, Bankleitzahl 200 100 20, Empfänger: Naturschutzbund Deutschland (NABU), Lv Hamburg e.V., Abt. Reisen und Wandern
- HASPA 1287-121071, Bankleitzahl 200 505 50, Empfänger: Naturschutzbund Deutschland (NABU), Lv. Hamburg e.V., Abt. Reisen und Wandern
- oder per VR-Scheck an Reisen und Wandern, Hans Grube, Ruckteschellweg 5, 22089 Hamburg

REISEBEDINGUNGEN

Nichtmitglieder, die an Reisen oder Tagesfahrten teilnehmen, zahlen einen Aufpreis: für Reisen € 1,00 pro Person und Tag, für Tagesfahrten € 1,50. Änderungen der Reiseziele jederzeit vorbehalten. Vergessen Sie bitte nicht, bei Anmeldungen Ihren, bei Mitreisenden auch deren Vor- und Zunamen, und Ihre Anschrift sowie das jeweilige Kennwort anzugeben. Bei Auslandsreisen gültigen Personalausweis oder Reisepass mitnehmen!

Unsere Reisen werden nach den Bestimmungen des „Deutschen Reisebüroverbandes“ durchgeführt. Das bedeutet gestaffelte Rücktrittsbedingungen, z.B. bei Auto-, Bahn- oder Busreisen bis 6 Wochen vor Reisebeginn 10% (mindestens jedoch € 60,00), ab 6 bis 4 Wochen 20%, 4 bis 2 Wochen 30%, ab 2 Wochen vor Reisebeginn 50% des Reisepreises. Bei Bustagesfahrten Vollverfall. Bei Flugreisen gelten die nachstehenden Rücktrittsgebühren (in % des

Reisepreises): Bis 8 Wochen vor Reisebeginn 5%, (mindestens jedoch € 100,00), ab 8 bis 5 Wochen 20%, ab 5 bis 2 Wochen 40%, ab 2 bis 1 Woche vor Reisebeginn 60%, ab 7 Tage vor Reisebeginn 80%.

Versicherung: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie eine Reisegepäck-, Reiseunfall-, Reisekranken-, Reisehaftpflicht- und Reiserücktrittskostenversicherung abschließen. Bitte die angegebenen Zahlungstermine beachten.

Sofern nicht anders vermerkt, werden keine Buchungsbestätigungen versandt. Telefonische Nachfragen sind möglich bei Hans Grube (040) 20 61 95.

IMPRESSUM

Herausgeber: Naturschutzbund NABU, Landesverband Hamburg e.V., Abt. Reisen und Wandern
Redaktion: Hans Grube, Ruckteschellweg 5, 22089 Hamburg. Tel./Fax: 040 - 20 61 95, E-Mail: grube@NABU-Hamburg.de

REISEN



WANDERN

DAS WANDERPROGRAMM



Angegebene Abfahrtszeiten ohne Gewähr! Hunde oder andere Haustiere sind bei diesen Wanderungen nicht erwünscht. Achtung! Alle Zeiten sind noch dem Winterfahrplan entnommen. Bei Unklarheiten bitte anrufen: 20 61 95 (Grube). „A“ = Für Altwanderer; „F“ = Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter Gummistiefel u.ä. erforderlich.

TERMINE JUNI 2004

16. 6. Mi. | 10 km | „F“ | Winfried Schmid
Ornithologische Abendwanderung im NSG Höltigbaum
Abf. R 10 Hbf 17:39 bis Rahlstedt (an 17:57), weiter mit Bus 562 um 18:04 bis Eichwischen (an 18:11). Treffen Eichberg Schranke (Eingang zum NSG) bis 18:30

17. 6. Do. | 9 km | „A“ | Else Lieberknecht
Ohlstedt / Wohld. Wald / Ohlstedt
Abf. U 1 Hbf-Süd 09:38. Treff: U-Ohlstedt bis 10:15

19. 6. Sa. | 22 km | „F“ | Rosemarie Toschek
Naturkundliche Rundwanderung Lütjensee / Steinburg / Lütjensee
Keine Einkehr. Abf. U 1 Hbf-Süd 7:48 bis Groß Hansdorf (an 8:31), weiter HVV-Bus 369 um 8:34 bis Lütjensee, Seebergen (an 8:58). Treff: dort bis 09:00

19. 6. Sa. | 14 km | „A“ | Else Lieberknecht
Ohlstedt / Bunsberg / NSG Brook / Ohlstedt
Abf. U 1 Hbf-Süd 8:58. Treff: U-Ohlstedt bis 9:35



20. 6. So. | 20 km | Dr. Günter Laubinger
Rissen / Fernwanderweg / Borstel
(Abkürzung möglich) Abf. 7:19 Hbf S 1. Treff: Rissen 8:00

23. 6. Mi. | 20 km | Siegfried Heer
Naturkundliche Wanderung im NSG Dosenmoor, mit Einfelder und Bordesholmer See, evtl. Einkehr. Abf. DB Hbf. nach Einfeld. Treff: bis 7:00 vor dem Reisezentrum im Hbf.

24. 6. Do. | 9 km | „A“ | Else Lieberknecht
Berne / Berner Au / Teichwiesen / Volksdorf
Abf. U 1 Hbf-Süd 9:38. Treff: U-Berne bis 10:05

26. 6. Sa. | 12 km | „A“ | Else Lieberknecht
Rundwanderung Sachsenwald
Abf. S 21 Hbf 9:25. Treff: Aumühle bis 9:55

30. 6. Mi. | 26 km | „F“ | Winfried Schmid
Naturkd. Wanderung Ohlsdorf / Alsterwanderweg / Duvenstedter Brook
Keine Einkehr. Abf. U 1 Hbf-Süd 7:35 (an 7:56) oder S 1 Hbf 7:34 (an 7:53). Treffen bis 08:00 Seite Badeanstalt

TERMINE JULI 2004

1. 7. Do. | 9 km | „A“ | Else Lieberknecht
Bergstedt / Alstertal / U-Hoisbüttel
Abf. U 1 Hbf 9:24 bis Poppenbüttel, weiter Bus 175 um 10:02 bis Bergstedt, Markt. Treff: dort bis 10:15

3. 7. Sa. | 22 km | Hans Grube
Rundwanderung von Mölln / Hellbachtal (Spitzenfleck?) / Lottsee zurück nach Mölln
Keine Mittageinkehr. Abf. DB Hbf 7:05 (an Mölln 8:38). Treff: bis 6:50 vor Reisezentrum im Hbf.

4. 7. So. | 20 km | Siegfried Heer
Naturkundliche Wanderung im Naturpark Aukrug
Abf. DB Hbf. nach Innien. Treff: bis 8:05 vor dem Reisezentrum im Hbf.

4. 7. So. | 3 – 3,5 Std. | R. Toschek, W. Schmid
Naturkundlicher Spaziergang im Öjendorfer Park und am Öjendorfer See (Botanik u. Ornithologie)
Abf. U 1 Hbf-Süd bis Wandsbek Markt (an 9:07), weiter mit Metrobus 10 um 9:22 bis Gleiwitzer Bogen (an 9:33). Von dort 10 Min. Fußweg zum Treff. um 10:00 an der NABU-Hütte / Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Brunrögenredder. Bitte Fernglas und Lupe mitbringen.

7. 7. Mi. | 20 – 22 km | „F“ | Winfried Schmid
Vögel und Orchideen
Naturkundliche Wanderung Steinfurther Allee / Bille / NSG Boberger Niederung / Mümmelmannsberg oder Steinfurther Allee, keine Einkehr. Abf. U 3 Hbf-Süd 7:35 bis Steinfurther Allee (an 7:52). Treff: dort bis 8:00.

8. 7. Do. | 8 km | „A“ | Else Lieberknecht
Großhansdorf / Forst Manhagen / Großhansdorf
Abf. U 1 Hbf-Süd 9:28. Treff: U-GH bis 10:10.

10. 7. Sa. | 19 km | Hans Duncker
Holmer Sandberge / Butterbargsmoor / Klövensteen
Abf. S 1 Hbf 8:19 bis Wedel (an 8:59). Treff: dort bis 9:00.

10. 7. Sa. | 15 km | „A“ | Else Lieberknecht
Großensee Ort / Forst Karnapp / Seebergen
Abf. R 10 Hbf 9:09 bis Rahlstedt, weiter Bus 364 um 9:34 bis Großensee Ort. Treff: dort bis 10:05.

11. 7. So. | 3 – 3,5 Std. | R. Toschek, W. Schmid
Naturkundlicher Spaziergang im NSG Höltigbaum (Botanik u. Ornithologie)
Abf. R 10 Hbf 9:09 bis Rahlstedt (an 9:27), weiter Bus 562 um 9:34 bis Eichwischen (an 9:41). Treff: Eichberg Schranke (Eingang NSG) bis 10:00. Fernglas + Lupe, soweit vorhanden, bitte mitbringen.

14. 7. Mi. | 15 km | Hans Grube
Rundwanderung Neugraben / Nincoper Moor / Neugraben
Abf. S 3 Hbf 9:38 bis Neugraben (an 10:02), Treff: dort Verbindungssteg bis 10:05.

15. 7. Do. | 8 km | „A“ | Else Lieberknecht
Meiendorfer Weg / Buckhorn / Buchenkamp
Abf. U 1 Hbf-Süd 9:38. Treff: MW bis 10:05.

16. 7. Fr. | 10 km | „A“ | Else Lieberknecht
Rahlstedt / Friedrichsberg
Abf. R 10 Hbf 18:09 bis Rahlstedt. Treff: dort bis 18:30.

18. 7. So. | 20 km | Hans Grube
Naturkundlich von Eschede durch die Aschauteiche zurück Eschede
Keine Mittageinkehr. Abf. DB Hbf 7:54 (an Eschede 8:38). Treff: bis 7:35 vor Reisezentrum im Hbf oder verbindliche tel. Anmeldung (20 61 95)

21. 7. Mi. | 20 km | Siegfried Heer
Naturkundliche Wanderung durch NSG im Hamburger Süden
Evtl. Einkehr. Abf. S 3 Hbf 7:28 bis Neugraben, weiter mit Bus 250 um 7:58 bis Fischbeker Heideweg. Treff: vor dem Bhf Neugraben bis Busabfahrt





TERMINE AUGUST 2004

1. 8. So. | 30 km | S. Heer + L. Rudolph
Geologisch/Naturkundliche Radtour zum NSG Liether Kalkgrube
 Evtl. Einkehr. Abf. S 3 Hbf 8:15 bis Pinneberg (an 8:52) Treff: auf dem Bahnsteig im Hbf bis 8:05.
 Wegen begrenzter Teilnehmerzahl verbindliche Anmeldung bis 29. 7. bei S. Heer unter 83 93 23 07 oder E-Mail: sigiheer@aol.com

22. 7. Do. | 9 km | „A“ | Else Lieberknecht
Großhansdorf / Lichtensee / Großhansdorf

Abf. U 1 Hbf-Süd 9:28 bis GH, dort Treff: bis 10:10.

24. 7. Sa. | 17 km | Lothar Rudolph
Naturkundlich von Hoisbüttel durch das Rodenbeker Quellental nach Hoisbüttel

Einkehr möglich. Abf. U 1 Hbf-Süd 7:58 bis Hoisbüttel (an 8:30). Treff: dort bis Zugankunft

24. 7. Sa. | 13 km | „A“ | Else Lieberknecht
Mesterbrooksweg / Kupferteich / Bergstedt

Abf. U 1 Hbf-Süd 8:58 bis Ohlstedt, weiter Bus 276 um 9:38 bis Mesterbrooksweg. Treff: dort bis 9:50

25. 7. So. | 13 km | Cornelius Schulz-Popitz
Von Hittfeld durch Sunder und Stuck nach Appelbüttel

Abf. Bus 146 von Harburg, ZOB, Bussteig C um 9:08. Treff: dort bis 9.00

28. 7. Mi. | 15 km | Hans Grube
Ahrensburg West / Bredenbeker Teich / Buckhorn / Volksdorf

Keine Einkehr. Abf. U 1 Hbf-Süd 9:28 (an 10:01) Treff: bis Zugankunft AW.

29. 7. Do. | 8 km | „A“ | Else Lieberknecht
Rundgang Höltingbaum

Abf. U 1 Hbf-Süd bis Ahrensburg Ost, weiter Bus 269 um 10:17 bis Dänenweg. Treff: dort bis 10:30

30. 7. Fr. | 9 km | „A“ | Else Lieberknecht
Eppendorfer Moor / Ohlstedt

Abf. U 1 Hbf-Süd 17:55 bis Hudtwalckerstr. Treff: vor Winterhuder Fährhaus bis 18:15

5. 8. Do. | 9 km | „A“ | Else Lieberknecht
Über Meienthun nach Ahrensburg West

Abf. U 1 Hbf-Süd 09:38 bis Volksdorf. Treff: dort bis 10:05.

7. 8. Sa. | 18 km | Hans Duncker
Über Klövenstein / Eggerstedt / S-Thesdorf

Abf. S 1 Hbf 8:19 bis Rissen (an 8:54). Treff: Bahnsteig bis Zugankunft

7. 8. Sa. | 13 km | „A“ | Else Lieberknecht
Über Waldfrieden durch die Heide nach Neuwiedenthal

Abf. S 3 Hbf 9:28 bis Neugraben, weiter Bus 250 um 9:58 bis Fischbeker Heideweg. Treff: dort bis 10:05.

12. 8. Do. | 8 km | „A“ | Else Lieberknecht
Über Bredenbeker Teich nach Ahrensburg West

Abf. U 1 Hbf-Süd 9:38 bis Ohlstedt. Treff: dort bis 10:15 Uhr.

13. 8. Fr. | 10 km | „A“ | Else Lieberknecht
Über Bramfelder See nach Hohen-eichen

Abf. U 2 Hbf-Nord 17:55 bis Habichtstr. Treff: dort bis 18:15.

19. 8. Do. | 8 km | „A“ | Else Lieberknecht
Durch das Saselbektal nach Volksdorf

Abf. S 1 Hbf 9:24 bis Poppenbüttel, weiter Bus 175 um 10:02 bis Bergstedt, Markt. Treff: dort bis 10:15

22. 8. So. | 21 km | Cornelius Schulz-Popitz
Durch die Lüneburger Heide

Pastor-Bode-Weg / Totengrund / Undeloh. Treff:

Harburg, ZOB, Bussteig C bis 9:00. Rückkehr Harburg gegen 19:00

28. 8. Sa. | 25 km | Winfried Schmid
Ornithologische Rundwanderung durch die Winsener Marsch, mit KEST

Keine Einkehr. Abf. HVV-Bus 120 ZOB-Hbf. 8:11 bis Geesthacht, Schleuse (an 9:13). Treff: dort bis 9:20) (Tageskarte für HVV-Tarifring C)

TERMINE SEPTEMBER 2004

5. 9. So. | 18 km | Dr. Günter Laubinger
Wedel / Elbdeich / Pinnau

Abf. S 1 Hbf 7:39. Treff: Wedel bis 8:20

9. 9. Do. | bis 11 km | „A“ | Else Lieberknecht
Durch die Grünzüge über Farmsen (7 km) nach Berne

Abf. U 1 Hbf-Süd 9:38 bis Wandsbek Gartenstadt. Treff: dort bis 10:05.

11. 9. Sa. | 20 km | „F“ | Rosemarie Toschek
Naturkundliche Rundwanderung in der Hahnheide

Keine Einkehr. Abf. U 3 Hbf-Süd 7:45 bis Stein-further Allee (an 8:02), weiter mit Bus 333 um 8:06 bis Trittau, Bhf (an 8:43) oder R 10 Hbf 8:09 bis Rahlstedt (an 8:27), weiter Bus 364 um 8:34 bis Trittau, Bhf (an 9:09). Treff: dort bis 9:10

11. 9. Sa. | 13 km | „A“ | Else Lieberknecht
Rundwanderung über Grobensee

Abf. U 1 Hbf-Süd 8.48 bis Großhansdorf, weiter Bus 369 um 9:35 bis Seebergen. Treff: dort bis 9:51

15. 9. Mi. | 15 km | Hans Grube
Mesterbrooksweg / Mellingburg / Alsterwanderweg / Ohlstedt

Keine Mittageinkehr. Abf. U 1 Hbf-Süd 9:18 bis Ohlstedt (an 9:53), weiter Bus 276 um 9:57 bis Mesterbrooksweg (an 10:06). Treff: dort bis Busankunft

DIA-NACHMITTAGE

Unsere Dia-Nachmittage in der neuen Geschäftsstelle, Osterstraße 58, beginnen wieder im Oktober 2004.

ANZEIGE

Hamburg | Berlin | Dresden | Frankfurt | Bonn

Wanderbar

[Die Spezialisten für das Leben im Freien] [25]
 1979 2004

Denart & Lechhart GmbH
 Wiesendamm 1 22305 Hamburg
 Telefon: (040) 291223 Fax: (040) 299 23 80
 shop-hamburg@globetrotter.de

Montag bis Freitag: 10.00 bis 20.00 Uhr Samstag: 9.00 bis 18.00 Uhr

www.Globetrotter.de
 Ausrüstung

Herzlich Willkommen

im Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V.
Neumitglieder, die vom 16. 1. bis 15. 4. 2004 beigetreten sind:

A

B

H

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

C

J

D

K

E

F

G

L

M

N

O

P

**Q
R**

S

T

U

V

W

Z

ANZEIGE

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

NABU-Mitglieder, die in der Zeit vom 16. 1. bis 15. 4. 2004 gespendet haben:

- 5.000 €
- 3.452 €
- 2.000 €
- 952 €
- 752 €
- 400 €
- 370 €
- 255 €
- 252 €
- 250 €
- 245 €
- 226 €
- 224 €
- 202 €
- 200 €
- 196 €
- 174 €
- 166 €
- 153 €
- 152 €
- 150 €
- 145 €

- 130 €
- 128 €
- 126 €
- 115 €
- 110,43 €
- 102 €
- 101 €
- 100 €
- 96 €
- 91 €
- 87 €
- 82 €
- 76 €
- 75 €
- 74 €
- 72 €

- 68 €
- 62 €
- 59,16 €
- 57 €
- 56 €
- 55 €
- 53 €
- 52 €

- 32 €
- 31 €
- 30 €
- 29 €
- 27 €
- 26 €

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

- 25,56 €
- 25 €

- 51 €
- 50 €
- 48 €
- 45 €

Außerdem wurden 244 Spenden unter 25 € in Höhe von 1.747,97 € verbucht.

**Spendenkonto
1703-203
Postbank Hamburg
BLZ 200100 20**

Zum Gedenken

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

- 42 €
- 38 €
- 37 €
- 36 €
- 35 €
- 32,25 €

ANZEIGEN



Mit dem speziellen „Zaunkönig-Kogel IZA“ helfen Sie einem unserer kleinsten Singvögel.

Diese in der Natur erprobte Mithilfe ist eine weitere SCHWEGLER-Entwicklung aus unserem bewährten Holzbeton.

SCHWEGLER

www.vogelstimmen.info
Die VOGELSTIMMEN Europas, Nordafrikas und Vorderasiens

NEU

819 Vogelarten
 17 Audio-CDs
 2.817 Tonaufn.
 über 19 Stunden
 mit Begleitbuch
 nur EUR 69,30

Jetzt Gratskatalog anfordern!
 Vogelstimmen, Tierstimmen, Regenwald, Kinder, Spezial
NEUE CD-ROM: www.vogelstimmentrainer.de
 Musikverlag Edition AMPLE
 Postfach 1513, D-82102 Germering
 Tel. (089) 89428391, Fax 89428392
www.ample.de, www.tierstimmen.de

Personen im NABU

Herbert Sager

Foto: Tobias Hinsch



Schon als Kind und Jugendlicher streifte Herbert Sager gerne durch die Wälder und Wiesen seiner Heimat Masuren in Polen. Aufgewachsen ist der 1924 geborene Naturliebhaber in einem kleinen Dorf namens Pozezdrze (Possessern, früher Großgarten) im Kreis Wegorzewo (Angerburg). Seine Spaziergänge durch die Natur und die Beobachtung seltener Tiere und Pflanzen wirkten immer beruhigend auf ihn. Seine Liebe zur Natur nahm der damals noch junge Mann natürlich mit, als er Ende 1949 nach Hamburg übersiedeln musste. Auch in der Hansestadt hielt er sich viel in der Natur auf. Immerhin hatte Hamburg zu der Zeit noch mehr grüne Flächen zu bieten als heute. Im Laufe der Zeit musste der Beamte Sager aber immer mehr mit ansehen, dass viele der Naturoasen dem Wachstum der Stadt zum Opfer fielen. Er

sah die Notwendigkeit, dass hier etwas geschehen musste, und trat schließlich 1987 dem damaligen Deutschen Bund für Vogelschutz (heute NABU) bei. Gerade erst im Verein aufgenommen, nahmen ihn die Stadtteilgruppe West und später auch die Gruppe Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbandes kräftig in Beschlag. Seitdem war Herbert Sager auf vielen Feldern des Naturschutzes tätig. Er kümmerte sich um die Öffentlichkeitsarbeit im Stadtteil Lurup und war offizieller Beauftragter der Gruppe West im „Luruper Forum“, das sich für eine umwelt- und sozialverträgliche Entwicklung des Stadtteils einsetzte. Herbert Sager erreichte, dass die Wohnungsbaugesellschaft SAGA bei Renovierungsarbeiten naturschutzrelevante Fragen berücksichtigte und zum Beispiel Mauersegler-Nistkästen an ihren Gebäuden aufhing. Überhaupt ist er verantwortlich für eine Reihe von Nisthilfen und Bepflanzungen mit heimischen Sträuchern in Luruper Grünanlagen. Für sein Engagement zeichnete der NABU ihn in diesem Jahr mit der silbernen Ehrennadel aus. Der Fußball-Fan Herbert Sager war immer davon überzeugt, dass man mit einem starken Willen auch etwas bewegen kann. Ganz nach dem Motto „Nach dem Nistkasten, ist vor dem Nistkasten“. **bq**

10 Jahre Hanse-Umweltpreis

Seit seinem Bestehen hat der Hanse-Umweltpreis viel bewegt“, erklärte Rolf Bonkwald, Vorsitzender des NABU Hamburg, auf einer Pressekonferenz anlässlich des Jubiläums (s. NiH 1/04). Der Hanse-Umweltpreis sei Würdigung und Anreiz zugleich: Würdigung des bestehenden und Anreiz für zusätzliches Umweltsengagement. Das Preisgeld ermögliche die Weiterführung und Intensivierung vieler Umweltprojekte. Klaus Denart von der Firma Globetrotter Ausrüstung, die den Preis stiftet: „Die Festveranstaltungen zu den Preisverleihungen dienten bisher 500 Umweltschützern für einen regen Austausch untereinander. Diese Vernetzungswirkung ist nicht hoch genug einzuschätzen.“ Die Ausrichter wollen auch in Zukunft die Hamburger Bevölkerung mit dem Hanse-Umweltpreis motivieren, sich für den Umwelt- und Natur-



schutz einzusetzen. Der Appell der Schirmherrin Dagmar Berghoff: „Bewerben Sie sich jetzt für den Hanse-Umweltpreis 2004.“

bq

INFOS: Bewerbungsunterlagen gibt es beim NABU Hamburg, Tel.: 040 / 69 70 89 – 12 und im Internet unter www.NABU-Hamburg.de. Einsendeschluss: 30. Sept. 2004. Preisgeld: 4.000,- Euro. Preis: eine Bronzeskulptur, gestaltet von Axel Richter und gegossen von der Bildgießerei Wittkamp.

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Naturschutzbund Deutschland NABU, Landesverband Hamburg e.V., Landesgeschäftsstelle (LGS) Osterstraße 58, 20259 Hamburg, Tel. (040) 69 70 89 – 0, Fax ... – 19

Internet: <http://www.NABU-Hamburg.de/> · **E-Mail:** NABU@NABU-Hamburg.de

Spendenkonto: 1703-203, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20

Beitragskonto: 79999-204, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20

Erster Vorsitzender: Rolf Bonkwald

Geschäftsführer: Stephan Zirpel

Chefredakteur: Bernd Quellmalz (bq), LGS

Redaktion: Rolf Bonkwald (bw), Tobias Hinsch (th), LGS

Anzeigen: Tobias Hinsch (LGS)

Anzeigenpreisliste: Zur Zeit gültig Nr. 6 / 1.4. 2002

Vertrieb: Eigenvertrieb · **Auflage:** 10.500 Exemplare

Titelgrafik: Erik Schmitt

Gestaltung: esPRINT E. Schmitt, Tel. (040) 43 27 00 10

Herstellung: Druckerei Siemen, Rahlstedter Str. 169, 22143 HH, Tel. (040) 675 621-0

NiH wird gedruckt auf Enviostar, einem Papier mit mindestens 50% Altpapieranteil.

Der NABU Hamburg ist mit 13.000 Mitgliedern die größte gemeinnützige Umweltorganisation in Hamburg. 17 Stadtteilgruppen teilen sich die Arbeit und betreiben praktischen Umweltschutz vor Ort. Der Schutz und der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen für Menschen, Tiere und Pflanzen sind Hauptzweck des Vereins.

Zu den wichtigsten Aufgaben der haupt- und ehrenamtlichen Naturschützer gehören die Pflege und der Einsatz für noch vorhandene Lebensräume, die Schaffung neuer Lebensräume, praktischer Artenschutz und die Umweltbildung. Außerdem ist der NABU Ausrichter des Hanse-Umweltpreises.

Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und die journalistische Bearbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Naturschutzbundes Deutschland oder der Redaktion wiedergeben. **Redaktionsschluss** der nächsten Ausgabe ist der **1. Juli 2004**

ANZEIGEN

Landgasthaus und Pension

Lindenkrug

Gästehaus

Lindenhof

PEVESTORF IN DER ELBTÄLAUE

Lindenhof und Lindenkrug
Ingrid und Wolf Schmidtko
Fährstraße 30 / 29478 Pevestorf
Tel.: 05846 - 1505
Fax: 05846 - 97 91 75

Unsere Häuser liegen im Biosphärenreservat Mittlere Elbe am Fuß des bewaldeten Hühbecks.

Lindenkrug	Lindenhof
im DZ 18 – 21 €	im DZ 23 – 26 €
im EZ 23 – 26 €	im EZ 31 – 38 €

Preise pro Person / UF

Ruhe und Erholung
inmitten der vielfältigen
Natur der Elbtalause.

Kanutouren zu Sesseler und Biber...
Info: www.ruheundervolung.de

Mitgliederversammlung: Erfolgreiches Jahr 2003

Foto: Tobias Hirsch



Seltener Gast: NABU-Präsident Olaf Tschimke (2. von rechts)

Hamburg ist zurzeit der am besten geführte Landesverband, das ist meine Überzeugung“, so die Worte von NABU-Präsident Olaf Tschimpe, der als Ehrengast zur Mitgliederversammlung des NABU Hamburg am 23. Mai gekommen war. Dass es für diese Überzeugung viele gute Gründe gibt, wurde beim Rückblick auf das vergangene Jahr durch den Ersten Vorsitzenden Rolf Bonkwald deutlich. Trotz schwieriger politischer Rahmenbedingungen konnte eine Kürzung der öffentlichen Zuwendungen abgewendet werden. Das größte Pfund, mit dem der Verband gegenüber dem Senat wuchern konnte, war und ist seine besondere Leistung für den Natur- und Artenschutz in der Stadt: 2003 wurden wieder viele Zigttausend Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet. Politisch war der NABU alles andere als zahm: Das flächenfressende Senatskonzept der „Wachsenden Stadt“ wurde kritisch begleitet, die Bürgerinitiative gegen die Zerstörung des Rosengartens im Planten un Blumen erfolgreich geführt, die fortschreitende Industrialisierung des Süderelberaums bekämpft. Und ganz nebenbei fand noch der Umzug der Geschäftsstelle ins „Haus der Zukunft“ in Eimsbüttel statt. Die mehr als 80 anwesenden Mitglieder hatten dem nur eines hinzuzufügen: Applaus. Harte Zeiten für den Umweltschutz diagnostizierte NABU-Präsident Olaf Tschimpe in seiner Rede. Ob bei der Reform der Gewerbesteuer, beim Emissionshandel oder bei der Meldung von

FFH-Gebieten an die Europäische Kommission – „Deutschland bremst und bremst.“ Statt sich auf die Politik zu verlassen, gelte es deshalb das Bewusstsein der Menschen für den Wert der Natur zu schärfen und das Ehrenamt zu stärken – hier liege eine der größten Herausforderung für den NABU bundesweit. Der NABU-Präsident: „Wir als NABU müssen die Leute begeistern.“ Nicht mehr begeistert werden müssen all jene NABU-Mitglieder, die für ihren besonderen und andauernden Einsatz für den Naturschutz in Hamburg mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet wurden: Karin und Rüdiger Baus (Gruppe Rahlstedt), Dieter Siebeneicher und Christa Fischer (Gruppe Eimsbüttel), Waltraud und Herbert Schumann (Gruppe Walddörfer), Herbert Sager und Friedrich Wörner (Gruppe West) sowie Dagmar von Finteln. Seinen Rechenschaftsbericht stellte Schatzmeister Hans Riesch unter die drei Schlagworte Freude, Zuversicht und Dankbarkeit. Freude darüber, Gutes berichten zu müssen, u.a. dass das Vermögen der NABU-Umweltstiftung 2003 auf über eine Million Euro aufgestockt werden konnte. Zuversicht dank eines konstanten Mitgliederzuwachses und der Erbschaft eines Mietshauses, das künftig zusätzliche Erträge bringt. Und Dankbarkeit, weil nur durch das gute Zusammenspiel von Geschäftsstelle, Vorstand und vielen Unterstützern der Rekordüberschuss von einer Viertel Million Euro erreicht werden konnte. Lo-

gische Konsequenz: Die Kassenprüfer hatten nichts zu beanstanden, der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

Zu guter Letzt noch die Personalien: Als Kassenprüfer für die nächsten drei Jahre wurden Michael Kasch und Matthias Landbeck in ihren Ämtern bestätigt. Und als Delegierte reisen für den Landesverband Hamburg auf die Bundesvertreterversammlung: Rolf Bonkwald, Michael Obladen, Hans Riesch, Inga Schwark, Dr. Uwe Westphal, Stephan Zirpel sowie als Vertreter Rainer Frohböse, Siegfried Heer und Dr. Manfred Prügel.



Geehrt für ihr Engagement im NABU: Dagmar von Finteln und viele andere

Foto: Tobias Hirsch



Foto: Dr. Stefan Bosch

Sie machen Urlaub in Hamburg? Na super! Dann erkunden Sie doch einmal die Naturschutzgebiete und andere grüne Oasen in der Hansestadt. Der NABU bietet Ihnen hierzu in seinem Infozentrum reichlich Tipps. Ob Wander- und Fahrradkarten oder Informationen über ausgewählte Naturgebiete – für Sie ist bestimmt etwas dabei. Gleichzeitig können Sie mitmachen bei der Aktion „Mein schönster Platz im Grünen“. Der NABU sucht *Ihren* Lieblingsplatz in Hamburg, den Sie anderen Menschen einmal gerne „zeigen“ möchten. Wo können Sie so richtig entspannen und sich erholen? Wo haben Sie einprägsame Situationen mit (seltenen) Tieren erlebt? Der NABU präsentiert im Infozentrum Ihren persönlichen Tipp (Was Sie dazu brauchen sh. Kasten). Die besten und schönsten Plätze wird der NABU veröffentlichen.

1. Juni bis 29. Juli 2004
Aktion „Mein schönster Platz im Grünen“:
 Bringen Sie uns ins Infozentrum ein Foto und eine kurze Orts- und Wegbeschreibung mit max. 20 Schlagwörtern. Außerdem Infos über Hamburger Naturschutzgebiete, Verkauf von Karten und Reiseführern.

– VORSCHAU –

2. bis 31. August 2004
 Infos über Wespen, Hornissen und andere Insekten und Verhaltenstipps, Verkauf von Insekten-Snaps und Insektennistkästen.

September 2004
 Erntezeit: Wildbeeren und -sträucher.

INFOS: Themenwochen im NABU-Infozentrum, Osterstraße 58, Hamburg-Eimsbüttel, Öffnungszeiten: Mo bis Do 14 bis 17 Uhr

Expedition in Barmbek

Fotos: Globetrotter Ausrüstung



Das neue Wahrzeichen von Barmbek

Monsunregen und arktische Kälte zugleich! Mittendrin ein Haufen Blattschneiderameisen. Wo gibt es denn so was? Nein, ganz bestimmt in keinem Land dieser Erde. Aber in der neuen Globetrotter-Filiale in Barmbek werden Sie fündig. Die Expeditionsexperten haben sich so einiges einfallen lassen, um nach dem Umbau der Filiale den Kunden kein schnödes Kaufhaus, sondern einen Platz für Abenteuer zu bieten. Neben der gewohnt breiten Produktpalette gibt es nun nämlich die Möglichkeit, diese auch zu testen: die Regenklamot-



Alte Zeiten

ten in einer Regenkammer, den neuen Schlafsack in der Kältekammer und die Kletterschuhe an der transparenten Kletterwand mit Blick über die Dächer Barmbeks. Das neue Globetrotter-Kaufhaus bietet viele weitere verblüffende Details, wie zum Beispiel die oben erwähnten Ameisen. Es lohnt sich, auf Entdeckungsreise zu gehen, zu suchen oder sich einfach überras-



Klettern über den Dächern Barmbeks

schen zu lassen. Eine Empfehlung an die Männer: ein Klogang im Haus entführt Euch in die Südsee. Mehr wird nicht verraten! Architektonisch liefert die Firma Globetrotter Ausrüstung mit dem neuen Kaufhaus ein weithin sichtbares rotes Bekenntnis zu Barmbek ab – ganz nach dem Motto „Barmbek war schon immer rot“. Der vierstöckige Bau ist schon jetzt auf dem besten Weg, das neue Wahrzeichen des Stadtteils zu werden. Ein Leckerbissen gibt es noch für Naturfreunde: Ein Vogelturm in der Aussenmauer des Treppenhauses beherbergt auf Empfehlung des NABU 35 Fledermaus-Quartiere, 20 Nistplätze für Höhlenbrüter und 24 Sommerresidenzen für Mauersegler.

Fazit: Die neue Filiale bietet nicht nur ihren gewohnt guten Service und ihre gute Beratung, sondern jetzt zusätzlich noch abwechslungsreiche Unterhaltung. Ein Platz zum Verweilen, zu dem man gerne zurückkehrt. **bq**

INFOS: Globetrotter Ausrüstung, Wiesendamm 1, Tel.: 040/ 29 12 23, Fax: 040/ 299 23 80, E-Mail: shop-hamburg@globetrotter.de, www.globetrotter.de, Öffnungszeiten: Mo – Fr 10 bis 20 Uhr, Sa 9 bis 20 Uhr.



Der Vogelturm

CarSharing

„cambio“ jetzt auch in Hamburg

Stau am Elbtunnel oder in und um Hamburg – jeder kennt das. Ein Glück noch, dass viele Bürgerinnen und Bürger gar kein Auto besitzen und zur Arbeit mit dem HVV fahren. Aber mal ehrlich: mit schwerem Einkauf nach Hause oder auch mal am Wochenende aufs Land – hie und da bräuchte man doch ein Auto. Viele Menschen leben und arbeiten auf engem Raum – oftmals mit Parkproblemen. Auf der anderen Seite gibt es einen gut ausgebauten Öffentlichen Verkehr: Das ist der ideale Boden für CarSharing. Dazu beweisen unterschiedliche Studien: Wer CarSharing macht, setzt das Auto bewusster ein. Und das nicht zuletzt, weil die Kosten jeder Fahrt komplett auf der Rechnung

landen. Mensch fährt dann eben mehr Rad oder Bahn. Es ergibt sich eine ideale Ergänzung bei der alle gewinnen: weniger Autos stehen herum, Bus und Bahn werden mehr genutzt, weniger Autokilometer werden gefahren. Seit Oktober 2003 bietet der Car-Sharing-Anbieter cambio nach Brüssel, Köln und Bremen nun auch in Hamburg knapp zehn Fahrzeuge an. Zunächst konzentriert sich cambio mit vier Stationen auf den Westen der Stadt (Eimsbüttel, Ottensen und Altona/St. Pauli). Zur Auswahl stehen Opel Corsa und Astra Kombi. „Das sind die Autos die bei cambio am meisten nachgefragt werden“, so Kerstin Homrighausen, Geschäftsführerin der cambio Stadtauto

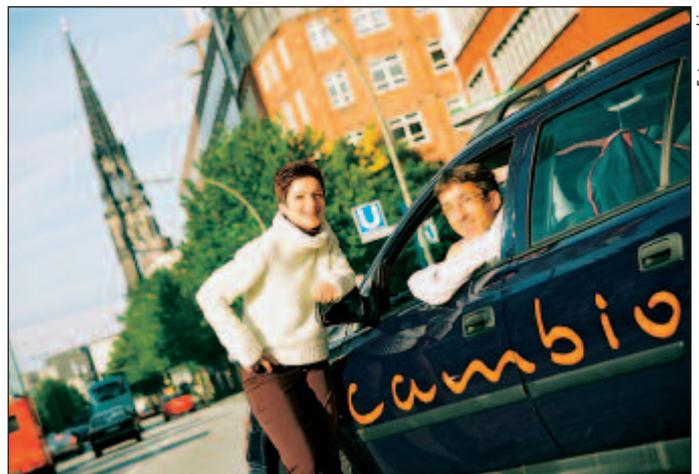


Foto: cambio

Bremen. Und sie bietet auch ein Bonbon an: „Die ersten 200 Kundinnen und Kunden bezahlen eine ermäßigte Anmeldegebühr von 10 Euro.“ Da spart man je nach Tarif immerhin 20-50 Euro. „Mit steigender Nachfrage werden wir das Angebot natürlich erweitern“, verspricht Kerstin Homrighausen. Und vielleicht gibt es irgendwann

auch auf Hamburgs Straßen weniger Stau und herumstehende Autos. *Klaus Göckler*

INFOS und Beratung: 040 / 248 23 250
Vertragsabschluss: Reise24-Erlebniscenter „Café Reise Bar“, Ottenser Hauptstraße 30, www.cambio-carsharing.de

Storchenschutz durch Züchtung?

Foto: Michael Zapf



Fast die ganze Stadt war in heller Aufregung, als im zeitigen Frühjahr ein Storch in der Innenstadt von Hamburg auftauchte. Den Experten erschien es noch zu früh für die Rückkehr des ersten Storches aus Afrikas. Vielmehr handelte es sich vermutlich um ein Tier aus einem Gehege oder einer Zuchtstation. Mit den ersten Züchtungen und Auswilderungen von Weißstörchen begannen Vogelkundler in den 1950er Jahren, nachdem der Bestand der Störche im westlichen Mitteleuropa um 86 Prozent zurückgegangen war. Von den ersten Jungstörchen kam der größte Teil allerdings um. Daraufhin hielten die Züchter die Störche bis zur Gesellschaftsreife

vier Jahre lang in Gefangenschaft. Leider wurde dadurch der Zugtrieb unterdrückt. Die Störche flogen nicht mehr in den Süden.

Dass sich Störche nicht mehr ausreichend vermehren und oftmals von ihrer weiten Reise aus Afrika nicht wieder zurückkehren, hängt mit der schlechten Qualität der Lebensräume zusammen. Grundvoraussetzung für die Stabilisierung der Weißstorch-Bestände ist daher der Erhalt und die Renaturierung ihrer Lebensräume.

Von 1992 bis 2000 nahm der Weißstorch-Bestand im Bundesgebiet von 3237 Paaren auf 4422 Paare zu. In Hamburg zogen im vergangenen Jahr 16 Paare insgesamt 26 Junge auf. Dieser Erfolg ist den zahlreichen Hilfsmaßnahmen unter anderem des NABU bei der Anlage von Nahrungsbiotopen zu verdanken. Sie sollte daher Priorität vor der Zufütterung von Zuchtstörchen haben!

Den „Gehegestorch“ aus der Hamburger City hat Schwanenvater Olaf Nieß eingefangen. Statt ihn in den Vier- und Marschlanden auszuwildern, wie vom NABU ursprünglich geplant, wird dieser Storch nun ein neues Zuhause im Wildpark Eekholt finden. *Jürgen Pelch*

ANZEIGE



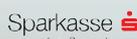
PENTAGON.DE

Wie komm ich da rein? tickets.hamburg.de



Stellen Sie sich nicht an. Ordern Sie Ihre Tickets einfach bequem von zu Hause. Vom Rock-Konzert bis zur Lesung haben Sie so den VIP-Status. Das gilt natürlich auch für all die anderen Angebote unter www.hamburg.de.

hamburg.de ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg und:



Hamburgs Störche in sicherer Obhut

Foto: Privat



Der NABU-Storchenschutz hat einen neuen Schirmherren: Nachdem im vergangenen Jahr Ole von Beust (CDU) über Hamburgs Störche wachte, wird sich nun der Liedermacher und Moderator Rüdiger Wolff um sie kümmern.

Bekannt geworden ist Rüdiger Wolff mit der „Aktuellen Schaubude“ im

NDR, die er fünf Jahre moderierte. Seit Juni 2000 präsentiert er die NDR-Erfolgssendung „Wunderschöner Norden“.

Seine Liebe zur Natur fließt in seine Lieder ein. Sie handeln von den reizvollen Landschaften Norddeutschlands und zeichnen ein Bild von den Menschen und der Natur zwischen Nord- und Ostsee. Sein erstes Album „Ganz nah“ erschien 2001. Das aktuelle Album „Nordischer Himmel“ ist seit letztem Jahr erhältlich. Seit März 2004 läuft die gleichnamige Tournee durch insgesamt 30 Städte. **bq**

INFOS: www.ruediger-wolff.de

Interview mit Rüdiger Wolff

NiH: Warum engagieren Sie sich für den NABU-Storchenschutz?

Rüdiger Wolff: Als Mann des Nordens und Kind der Küste liegt mir der Erhalt der Natur sehr am Herzen. Schon als kleiner Junge bin ich mit dem Anblick der Störche aufgewachsen. Für mich gehörten sie selbstverständlich mit zum Leben dazu. Doch gerade unsere Störche brauchen dringend Freunde. Ihr Bestand ist in unserem „Wunderschönen Norden“, meiner Heimat, nach wie vor noch nicht gesichert.

Was erhoffen Sie sich von dieser Schirmherrschaft?

Ich wünsche mir nichts sehnlicher, dass spätere Generationen die Natur nicht nur durch meine Lieder oder Erzählungen der Älteren kennen. Ich möchte, dass auch unsere Kinder und Enkel unsere wildlebenden Tiere und Pflanzen, aber insbesondere unsere Störche noch „hautnah“ erleben können. Deshalb setze ich mich für den NABU-Storchenschutz ein, damit Hamburg eine Storchengstadt bleibt.

Was ist Ihr Appell an unsere Leser/innen?

Ich bitte die Leser/innen: Helfen auch Sie den Hamburger Störchen. Unterstützen Sie den NABU bei seinen Bemühungen um deren Schutz. Spenden Sie oder werben Sie ein neues NABU-Mitglied. Die Störche brauchen Sie.

Interview: Bernd Quellmalz

Storchenausstellung im Alstertaler Einkaufszentrum



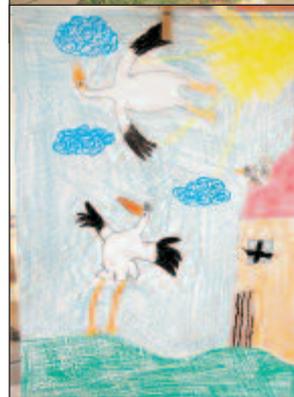
NABU-Vorsitzender Rolf Bonkwald und der Liedermacher und Moderator Rüdiger Wolff, Schirmherr über den NABU-Storchenschutz, freuen sich über die tolle Ausstellung. Alle Fotos: Jan Becker



Schirmherr über die Storchenausstellung, die in den nächsten drei Jahren durch 20 Einkaufszentren wandern wird, ist Dr. Michael Otto (rechts). NABU-Präsident Olaf Tschimke erhofft sich zum Ende der Ausstellung im Alstertaler Einkaufszentrum viele neue Storchengfreunde und „5.000 Mitglieder mehr in Hamburg“.



< Das Siegerbild eines Schülers der 5. Klasse der Gesamtschule Poppenbüttel im Storchengmalwettbewerb. Foto links: Stephan Zirpel



Origineller Nachtmahl zur Eröffnung



ANZEIGE



Dipl. Biologen
Matthias Bergmann
Dirk Ebhardt

Holen Sie sich Infos:

Tel. (040) 601 06 80

Fax (040) 601 06 88

www.biotop-gartengestaltung.de

WIR planen & gestalten naturnahe Gärten im Sinne des **NABU**

Bergstedter Markt 1
im Siemers'schen Hof
22395 Hamburg

Echt ätzend! Eichen-Prozessionsspinner im Wahrenberger Polder

Foto: Walter Schön



Raupen des Eichenprozessionsspinners

Der Frühling hatte gerade begonnen. Die ersten Eichenblätter waren ausgetrieben. Die Vögel zwitscherten. Doch die Zerstörung nahm ihren Lauf. In nur kurzer Zeit waren im Frühjahr 2002 die fast 200-jährigen Eichen auf dem Grundstück des NABU im Wahrenberger Polder an der Elbe kahlgefressen. Manfred Reetz, Gebietsbetreuer vor

Ort, ging der Sache auf den Grund und fand an jedem Baum große Gespinste mit Tausenden von Raupen. Der Versuch sie zu entfernen, erwies sich als großer Fehler. Noch Wochen danach litt er unter roten, juckenden Pusteln. Was war geschehen?

Bei den Raupen handelte es sich um den Eichen-Prozessionsspinner, eine Schmetterlingsart, die in Deutschland ein Jahrhundert lang verschwunden war. Seit 1994 breitet er sich aber offensichtlich wieder aus. Im Grenzbereich zu den Niederlanden ist er seitdem regelmäßig anzutreffen. Auch an der Elbe scheint er jetzt Fuß zu fassen. Denn Manfred Reetz kann noch über weitere Beobachtungen berichten: „Bei einem Sportfest im Ort Wahrenberg spielten die Kinder unter den Eichen und klagten anschließend über ähnliche Symptome bis hin zu Atembeschwerden.“ Auch im Jahr 2003 ist der Eichen-Prozessionsspinner in der Gemarkung Wahrenberg

wieder aufgetreten. Der Falter hat seinen Namen vom Verhalten seiner Raupen, die sich wie eine Prozession hintereinander folgend fortbewegen. Ihre Nahrung nehmen sie überwiegend nachts auf und ruhen tagsüber in auffälligen Nestern. Ihre „Brennhaare“, die sogar durch Wind verdriftet werden können, verursachen die geschilderten Beschwerden. Um dem Leiden möglichst zu entkommen, hilft vor allem nur eins: Hände weg von den Nestern! Spaziergänger sollten darüber hinaus einen großen Bogen um befallene Bäume machen. Bleibt zu hoffen, dass sich die Ausbreitung des Eichen-Prozessionsspinners in Grenzen hält. Ansonsten drohen wegen der Gesundheitsgefährdung Bekämpfungsmaßnahmen, die zwangsläufig auch andere Tierarten betreffen würden.

bq

INFOS: www.schmetterling-raupe.de
(Restl. Familien, Zahnspinner)

Das Lamuli



Kleiner Cäsar Zaunkönig, du bist ein König“, wieherte das Lamuli traurig, „sag mir, warum bin ich nur ein Lamuli? Ich wäre so gern ein richtiges Lamuli, das spuken kann oder ein echter sturer Esel. Auch

würde ich so gerne ausschlagen können wie ein richtiges Pferd. Aber ich bin nur ein Durcheinander.“

„Großes Lamuli“, piff der kleine Zaunkönig laut, „du bist doch aber kein Durcheinander. Du bist ein Miteinander: du hast die schönen glänzenden Augen und die weiche Wolle eines Lamas, dessen Sanftheit, Geselligkeit, Ruhe und die Neugierde. Du bist vorsichtig, geduldig, treu und mutig wie ein Esel. Seine trittsicheren Hufen und die weichen Füße des Lamas bringen dich überall heil hin. Du bist ausdauernd, schnell wie der Wind und kräftig wie ein Pferd. In deiner Mähne kann man sich festhalten und verstecken. Kinder lieben es, sie zu kämmen und zu bürsten. Du trägst Menschen auf deinem Rücken, Gepäck und Lasten. Deine

samtweichen Nüstern pusten so viel Wärme aus, die alles so notwendig brauchen. Du bist ehrlich, gutmütig und liebenswert. Warum bist du traurig?

Ich, Cäsar Zaunkönig bin kein richtiger König. Aber du bist ein richtiges Lamuli, das alle gern haben. Darauf kannst du stolz sein!“

„Danke“, wieherte das Lamuli glücklich, „du hast mich wieder fröhlich gemacht. Ich finde, du bist doch ein richtiger König!! Du bist so klein und großartig. Deine Stimme hört jeder. Doch niemand sieht dich. Du kannst fliegen und flattern und dich in Hecken verstecken. Wollen wir nicht fliegen? Miteinander könnten wir dann doch ein richtiger König Lamuli sein.“

Heidi Hoesch

ANZEIGE

hab

hamburger
avifaunistische
beiträge

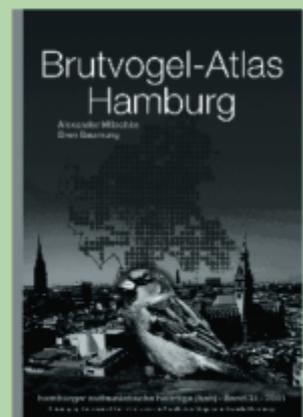
band
32
2003

noch erhältlich: hab 31
Brutvogelatlas Hamburgs
15,- €

14,- €

Inhalt u.a.:

Welcher Vogel ist wann im Hamburger
Berichtsgebiet zu beobachten?
Ornithologischer Jahresbericht 1998
für das Hamburger Berichtsgebiet
Die Entwicklung der Brutpopulation von
Grau-, Kanada- und Nilgans von 1990 bis 2002



weitere Informationen unter www.ornithologie-hamburg.de

Bezug: Sven Heise, Jonni-Schacht-Weg 6d, 22149 Hamburg, hab@ornithologie-hamburg.de



DEN SOMMER ZWEIMAL ERLEBEN

Erstmalig bietet die NAJU Hamburg in Zusammenarbeit mit dem NABU Bremen in diesem Jahr eine **10tägige Sommerfahrt** für Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren an. **Vom 25. Juni bis 4. Juli 2004** erleben die Kinder den Sommer bei Abenteuern, Baden und Spielen rund um die Natur im **Schullandheim Dreptefarm bei Bremerhaven**. Die Kinder erwartet ein buntes Programm, bei dem die Natur den Takt angibt. Mit einer umfangreichen Ausrüstung aus Stereolupen, Ultraschall-BAT-Detektoren, Spektiven, Keschern und vielem mehr können fast alle Dinge, die die Teilnehmer in der Natur finden, untersucht und erklärt werden. Es sind nur noch wenige Plätze frei. Also schnell anmelden! Die Sommerfahrt kostet 249,-€. NABU-Familienmitglieder bekommen einen Rabatt von 50,-€.



Für alle 8 bis 12jährigen, die am Anfang der Sommerferien keine Zeit haben, gibt es vom **26. bis 30. Juli 2004** das Seminar „**Ostsee und Me(h)er**“. Es geht in die **Jugendherberge Schönberg** in Holstein, wo zwischen der Ostsee und dem Naturschutzgebiet Selenter See manches Abenteuer wartet. Auf dem Programm stehen neben der spielerischen Erkundung der Natur auch der Besuch eines Eselparks und Spielzeugmuseums. Dieses Seminar kostet 80,-€ für Mitglieder bzw. 95,-€ für Nichtmitglieder. Auch hier gibt es nur noch wenige freie Plätze! **gt**

NAJU-VORSTAND 2004

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung der NAJU Hamburg wurde ein neuer Vorstand gewählt. Jan Schneider (Landesjugendsprecher), Marko Müller (Stellvertretender Landesjugendsprecher), Thorsten Jürgens (Kassenwart) und Jürgen Koers (Beisitzer) haben auch schon im letzten Jahr die Geschicke der NAJU Hamburg gelenkt. Neue Beisitzer sind Inga Schwark und Yannick Ouardi, der bereits vor zwei Jahren im NAJU-Vorstand war. Interessierte sind bei den Vorstandssitzungen herzlich willkommen. Die Termine gibt es in der NAJU-Landesgeschäftsstelle. **gt**



FERIEN-SPASS 2

Am **Samstag, den 17. Juli** können Kinder und Jugendliche selber Hand anlegen für die Natur! Auf einer **Streuobstwiese in Sülldorf**, die seit vielen Jahren von der NAJU betreut wird, findet ein **Biotoppflegeeinsatz** statt. Auf der naturnahen Wiese mit alten Obstbäumen wird Gras gemäht und manches mehr. Für eine Stärkung am Mittag wird gesorgt. **Treffpunkt** ist um **10.00 Uhr** an der Haltestelle Sülldorf der Linie S1. **gt**



FERIEN-SPASS 1

Die NAJU Hamburg bietet im Rahmen des Ferienpasses wieder tolle Aktionen für Kinder (ab 8 Jahren) und Jugendliche an. Unter dem Motto „**Bats all over**“ finden wieder die beliebten Fledermausführungen an der Wandse statt. Mit einem Bat-Detektor, der die Ultraschalllaute der Tiere hörbar macht, geht es auf die Suche nach den nächtlichen Jägern. Mit etwas Glück können verschiedene Fledermausarten beobachtet werden. Die Termine sind **Mittwoch, 21. Juli und Montag, 2. August 2004**. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei Anmeldung bekannt gegeben. **gt**



INFOS & ANMELDUNG: Für alle Veranstaltungen ist eine verbindliche Voranmeldung unbedingt erforderlich!

NAJU Hamburg, Osterstraße 58, 20259 Hamburg. Tel.: 040/697089-20, Fax: -19; E-Mail: mail@naju-hamburg.de; www.naju-hamburg.de

ANZEIGEN

G. FLATHMANN

*Wildstauden
für Garten & Landschaft*

Feld-, Wald- und Wiesenblumen
Sumpf- und Wasserpflanzen
Wildgräser · Wildkräuter

Schulgartenweg 4 · 22525 Hamburg (Volkspark)
Tel. 040 / 89 07 07 04 · Fax 89 07 07 05
www.wildstauden.de

Vogelspaß in Wedel

Foto: Bernd Quellmalz



Zum Ausprobieren: Spektive von Zeiss und anderen Herstellern

Der Wind war diesmal nur schwach und konnte dem Ausstellungszelt nichts anhaben. So stand die Erleichterung den Ausstellern vom NABU und von

den Firmen Zeiss, Leica und Wannack ins Gesicht geschrieben. Denn bekanntlich blies im vergangenen Jahr eine recht frische Brise das Zelt auf die Wiese zu den Vögeln (NiH berichtete).

Um die Vögel drehte sich auch in diesem Jahr wieder alles bei den Vogelkundlichen Tagen in der Wedeler Marsch. Und natürlich um gute Optik. Erfahrene „Ornis“ zeigten den Besuchern die Vogelwelt der Wedeler Marsch und der Elblandschaft. Für einen besseren Durchblick hatten sich einige Vogelfreunde hochwertige Ferngläser der Firma Zeiss ausge-



Foto: Guido Teemck

Ein Spaß nicht nur für junge Menschen: die Fühlkiste

liehen. Ziel der kleinen Exkursionen war das Hermann-Kroll-Haus, von dem aus man wunderbar die Vögel beobachten konnte. Das Wetter war den Vogelliebhabern wohlgesonnen. Bei strahlendem Sonnenschein beobachteten sie Vögel wie Säbelschnäbler, Goldregenpfeifer, Pfeif-, Schnatter- und Spießente. Dies ist nur eine klitzekleine Auswahl. Die Vogelliste dieses Wochenendes würde Seiten füllen... Was nicht „live“ zu sehen war, konnten die Besucher auf den Bildern von Christopher Schmidt bewundern oder sich von ihm zeichnen lassen. Für einen vollen Magen sorgte der Naturkostmarkt Bahrenfeld mit sei-

nen Leckereien, und für Spannung das Vogelquiz. Die Gewinner können sich über tolle Ferngläser freuen, die die Firmen Zeiss, Leica, Nikon, Olympus und Wannack gestiftet haben.

Ob Vögel beobachten, Mikroskopieren oder das Testen von Spektiven und anderen optischen Geräten: die Vogelkundlichen Tage in Wedel boten auch in diesem Jahr wieder ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt. Die rund 1.000 Besucher sind der lebendige Beweis dafür, dass sich die Vogeltage im Laufe der vergangenen neun Jahre zu einem Klassiker entwickelt haben. **bq**

ANZEIGEN

ZU VERKAUFEN:

LEICA-Fernglas Trinovid 8x32 BA
1A-Optik, sehr lichtstark, wasserdicht, super robust, gut erhalten, m. Tasche u. Trageriemen, 8 J. alt,
neu 800,- EUR, VB: 490,- EUR.
(040) 69 70 89 12
B. Quellmalz, NABU



Wer hat nicht gern die Natur zu Füßen?

Barfuß im Gras zu laufen ist ein Genuß. Was halten Sie davon, auch Zuhause auf einem Naturboden ohne chemische Schadstoffe zu entspannen? Ob Naturteppichboden, fußwarmer Kork, Sisal, Linoleum oder Holz, bei uns bekommen Sie natürlich alles, was gesundes Wohnen ausmacht.

Mordhorst

BAUBIOLOGISCHER FACHHANDEL
KELLERBLEEK 10A · 22529 HAMBURG
RUF 040/5700706 · FAX 040/57007089
www.mordhorst-hamburg.de
MO-FR 9.00-18.00 UHR · SA 9.00-14.00 UHR

Buntspecht isoliert

Welcher Vogelfreund kennt das nicht?

Ein Buntspecht sitzt an seiner Höhle und schlüpft hinein. Das wäre an sich nichts ungewöhnliches, würde sich die Höhle nicht in einem Hohlraum hinter der acht Zentimeter dicken Isolierschicht einer Hauswand befinden. Das kreisrunde Loch hat der Specht in einigen Metern Höhe nahe der Hauskante gezimmert. Handwerker schäumen zunächst das Loch mit einer Isolierschicht aus. Der Specht hackt es aber wieder auf. Nun schließen die Handwerker das Loch mit Zement. Doch der Specht meißelt unmittelbar darunter eine neue



Foto: Hans Glaeder

Öffnung. Eine eigens zur Abschreckung an die Hauswand angebrachte Silhouette eines Greifvogels bewegt den Specht schließlich, an unserem Haus in gleicher Höhe eine neue Höhle zu bauen. Eifrig befördert er dabei das weiße Styropor nach draußen. Es wirbelt hinunter wie tanzende Schneeflocken. Und so geht es einen ganzen Winter lang fröhlich weiter: Der Mensch

gibt auf und der Specht bleibt Sieger. Zuletzt bezieht der Buntspecht wieder seine alte Höhle am Haus gegenüber. Gelegentlich übernachtet er darin. Eines Tages ist er plötzlich verschwunden.

Einige Jahre später tut sich wieder etwas an der Styroporhöhle: eine Starenfamilie ist in die Höhle eingezogen. Das Weibchen schaut aus der Höhle. Das Männchen singt davor im Baum. Fleißig tragen die Stare zunächst Nistmaterial und später Futter ein. Schließlich recken sich die beiden Jungstare bereits zur Hälfte aus der Höhle. Schon bald sind sie ausgeflogen.

Um das Loch in der Hauswand ist es nun wieder still geworden. Ab und zu inspiziert es eine Kohlmeise. Ob der Specht zurück kommt, wird die Zukunft zeigen.

Wolfram Hanoldt

Vögel in Hamburg und Umgebung

Winter und Frühjahrsbeginn 2004

Im Laufe des Januars füllten sich die traditionellen Schlafplätze der Waldohreule langsam auf, wobei mit 14 Vögeln der Schlafplatz in Heist im Kreis Pinneberg bisher die größte Ansammlung darstellte. Gebirgsstelze und Bachstelze wurden an ihren Überwinterungsplätzen am Klärwerk Köhlbrandhöft bestätigt. In der ersten Januarhälfte kam es zu einigen Beobachtungen von Seidenschwänzen, wobei der Trupp von 200 Vögeln in Hohenfelde das bisherige Maximum des Winters darstellt. Wie schon im letzten Winter ist das vermehrte winterliche Auftreten der Misteldrossel besonders auffällig, das sich auch im Januar 2004 fortsetzte. Das winterliche Auftreten des Wanderfalcons im Hamburger Hafen scheint sich zu etablieren, wie eine Meldung von der Hamburger Oelmühle bestätigt. Ausgesprochen seltene Arten wurden im Januar 2004 mit Ausnahme eines Eistauchers an der Staustufe Geesthacht nicht festgestellt. Dabei handelte es sich möglicherweise um denselben Vogel, der bereits Ende Dezember am Bredenbeker Teich gesehen wurde. Anfang Februar fand eine kurze Periode mit geschlossener Schneedecke ein rasches Ende und wurde von einer kräftigen SW-Strömung abgelöst, die die Temperaturen in

der ersten Februarwoche bis auf 14 °C ansteigen ließ. Anschließend gingen die Temperaturen zurück und es kam tagelang zu starken Niederschlägen, die beispielsweise in der Oberalsterniederung zu den jahreszeitlich typischen Überschwemmungen führten. Größere Zugereignisse wurden folglich vor allem aus der ersten Monatshälfte unter dem Einfluss der milden Witterung gemeldet: Nach Norden beziehungsweise Osten zogen am 16.2. 3200 Bläßgänse über der Winsener Marsch, am 15.2. 500 Kiebitze über Hörsten und am 8.2. 300 Ringeltauben über dem Hölftigbaum. Als Ergebnis der Überschwemmungen in der Oberalsterniederung sind Ansammlungen von 550 Pfeifenten, 290 Kiebitzen, 470 Lachmöwen, 970 Sturmmöwen und 50 Silbermöwen zu interpretieren. Weitere wichtige Meldungen winterlicher Rastvorkommen betrafen Bergpieper (41 Expl. im Duvenstedter Brook, aber nur noch 7 am Schlafplatz in Moorburg), Mönchsgrasmücke (2 Vögel in Hausbruch, 1 Expl. in Ahrensburg) und Girlitz (70 Expl. auf dem Moorburger Spülfeld). Beobachtungen balzender Hohltauben im Wohldorfer Wald und der Nachweis eines Raufußkauzes aus dem Sachsenwald betreffen bereits die Brutzeit.

Wanderfalke

Während des gesamten März kam es zu einem deutlich verstärkten Durchzug des Kranichs, der sich aus der vorherrschenden nordöstlichen Windrichtung und damit verbundenen Zugwegverdriftungen ergab. Trotz bei vielen Arten zögerlichem Zugbeginn kam es für die Krickente im Mühlenberger Loch wie gewohnt zu größeren Ansammlungen bereits Mitte März. In der Winsener Marsch äußerte sich der Mäuserichthum dieses Winters erneut in größeren Ansammlungen von Greifvögeln. Maximal wurden 10 Kornweihen (Schlafplatz), 69 Mäusebussarde, 13 Raufußbussarde und – besonders erfreulich und in Übereinstimmung mit einem verstärkten Auftreten zur Brutzeit 2003 in Schleswig-Holstein – 8 Sumpfohreulen gemeldet! Aus der Fülle weiterer interessanter Rastbeobachtungen sollen noch 405 Bachstelzen am Schlafplatz in Elmshorn, 2 Wasseramseln am endlich wieder besetzten Schlafplatz am Wehr Aumühle und 55 Kolkraben als erstaunliche Nichtbrüteransammlung in der Winsener Marsch erwähnt wer-



den. Bemerkenswerte Beobachtungen aus der Stadtlandschaft ergaben sich für Wanderfalke (Anwesenheit eines Paares an den Schornsteinen des Kraftwerkes Wedel) und Seeadler (Holzhafen, Öjendorfer Park).

Alexander Mitschke

KONTAKT: Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg – Hans-Hermann Geißler (040) 6049405, Jürgen Dien (040) 5312832; E-Mail: info@Ornithologie-Hamburg.de; Internet: www.ornithologie-hamburg.de

ANZEIGEN

re[®]natur
Stauden und Kräuter
 Plöner Str. 10, 24619 Bornhöved
 Telefon 0 43 23 - 65 80
 Telefax 0 43 23 - 90 08 38

Besuchen Sie uns

Full Service im Bereich der Printmedien

- Offsetdruck
- Buchdruck
- Andruck-Service
- Verarbeitung
- Buchbinderische Weiterverarbeitung
- Veredelung
- Lettershop
- Lagerhaltung
- Versand

Ihre Privat- und Geschäftsdrucksachen,
 Ihre Werbung

...und **NATURSCHUTZ** in Hamburg

MAXSIEMEN KG
 DRUCKEREI UND VERLAG

Rahlstedter Straße 169 · 22143 Hamburg
 Tel. (040) 675 621-0 · Telefax (040) 675 621-15
 info@siemendruck.de · www.siemendruck.de

Schwarzer Freytag für die Umwelt

Foto: Maria Bonkwald



Unter dem Motto „5 vor 12 für Hamburgs Natur – der Umweltbehörde droht das Aus!“ protestierte der NABU am 12. März gegen die Pläne des neuen und alten Bürgermeisters Ole von Beust (CDU)

Der NABU und andere Umweltverbände fällten am 12. März 2004 auf dem Hamburger Rathausmarkt symbolisch für die drohende Zerschlagung der Umweltbehörde einen Baum (s. Foto). Mit dieser Aktion machte der NABU deutlich, dass für den Erhalt der Lebensqualität in einer grünen Stadt wie Hamburg eine eigenständige Umweltbehörde als Kompetenzzentrum für Umwelt unbedingt erforderlich ist. Stephan Zirpel, Geschäftsführer des NABU Hamburg, kommentierte: „Sollte Ole von Beust den Bereich Umwelt wirklich dem Ressort Bau, Verkehr und Stadtentwicklung zuschlagen, wird nicht nur die Umwelt, sondern auch die Lebensqualität in Hamburg unter

den Tisch fallen. Schlechte Aussichten für eine grüne Stadt am Wasser wie Hamburg!“ Der NABU verlangte daher von dem Ersten Bürgermeister, die Umweltbehörde zu erhalten und deren Kompetenzen zu stärken. Wie die Geschichte ausging, ist hinreichend bekannt: Trotz des NABU-Protests hat der Senat die Umweltbehörde mit der Behörde für Bau, Verkehr und Stadtentwicklung zusammengelegt. Sie heißt nun Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und wird von Dr. Michael Freytag (CDU) geführt. Umweltstaatsrätin ist Dr. Herlind Gundelach (CDU). Was das der Umwelt bringt, wird sich noch zeigen. **bq**

Pionierleistung

Carl Zeiss bietet ab sofort drei grundlegend neue Fernglasmodelle an: Victory 7x42 T* FL, Victory 8x42 T* FL und Victory 10x42 T* FL. Sie zeichnen sich optisch durch ein brilliant-scharfes Bild, hervorragende Randschärfe und ein sehr gutes Sehfeld aus. Die Modelle sind äußerst stabil und wasserdicht. Es sind kompakte und leichte Allround-Ferngläser, die höchste Qualitätsansprüche erfüllen und sich für die Naturbeobachtung, die Feldornithologie, für Expeditionen und Forschungsreisen eignen. **bq**



INFOS: www.zeiss.de

Veranstaltungsservice online



www.uport-hh.de

Mit dem Hamburger Umweltportal „uport-hh“ steht erstmalig ein zentraler Zugang zu Veranstaltungsangeboten und Projekten rund um den Umwelt- und Naturschutz sowie um die nachhaltige Entwicklung aus Hamburg zur Verfügung. Mehr als 500 Veranstaltungen werden derzeit unter www.uport-hh.de im Internet vorgestellt.

Die S.O.F. Save Our Future - Umweltstiftung betreibt „uport-hh“

in Zusammenarbeit mit den ehemaligen Behörden für Umwelt und Gesundheit bzw. für Bildung und Sport. **bq**

Kontakt:

S.O.F., Jürgensallee 51–53, 22609 Hamburg, Tel.: 040 / 240 600, Fax: 240 640, E-Mail: redaktion@uport-hh.de, www.uport-hh.de

Buchvorstellung

Thomas SCHMIDT
Hamburgs grüne Schätze
Eine Entdeckungsreise durch die 28 Naturschutzgebiete der Stadt

128 Seiten, zahlreiche Farbfotos
2004, Convent-Verlag Hamburg
ISBN 3-934613-74-8; EUR 29,90



Auf dieses bemerkenswerte Buch hat die Stadt gewartet. Selbst für viele Hamburger dürfte es überraschend sein, aus der kompletten Übersicht der Naturschutzgebiete in Hamburg zu erfahren, welche Naturschätze in der Stadt zu finden sind. Mit herausragenden Farbfotos und knappen, aber sehr informativen Texten wird jedes einzelne Naturschutzgebiet vorgestellt. Dabei werden die wesentlichen Fakten für jedes Gebiet beschrieben: Lage des Naturschutzgebiets, Größe der Fläche, Datum der Unter-

schutzstellung und die naturräumlichen Besonderheiten, wie z. B. die charakteristischen Biotope sowie die wichtigsten Tier- und Pflanzenarten. Soweit erforderlich, werden auch ergänzende Hinweise auf Fortsetzungen der Landschaftsstrukturen jenseits der Landesgrenze gegeben, z. B. beim Wittmoor oder bei der Borgorster Elblandschaft. Die Beschreibungen enthalten nicht nur die naturkundlichen Höhepunkte, die in den einzelnen Naturschutzgebieten zu finden sind, wie etwa die Kraniche bzw. die Rothirsche im Duvenstedter Brook, sondern es werden auch Angaben dazu gemacht, ob das Gebiet nach der EU-Vogelschutz- bzw. FFH-Richtlinie gemeldet ist. Abgerundet wird die Fülle der Information durch Hinweise darauf, in welche behördliche Zuständigkeit die einzelnen Gebiete fallen und welche Verbände in die Betreuung eingebunden sind. Für mögliche Rückfragen sind die jeweils hilfreichen Telefonnummern angegeben. Für jeden, der die Natur dort erleben möchte, werden Tipps gegeben, wie jedes Gebiet mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder über die Straße zu erreichen ist. Das Buch lebt aber insbesondere von der Qualität der Fotos und eignet sich gleichermaßen als Nachschlagewerk wie auch als Geschenk für jeden Naturliebhaber.

Dr. Manfred Prügel

Ein Nachlass voller Leben.

Diese Fläche an der Elbe konnte der NABU Hamburg kaufen und so langfristig für den Natur- und Artenschutz sichern.

Ermöglicht haben dies Menschen, die sich für die Natur eingesetzt haben – noch über den eigenen Tod hinaus.

Indem sie den NABU Hamburg in ihrem Testament berücksichtigt haben. Heute ist das Gebiet ein wertvoller Lebensraum für seltene Arten wie Seeadler und Schwarzstorch.

„Wir müssen unsere Natur erhalten – um ihrer selbst Willen, aber auch für kommende Generationen. Meine Bitte: Helfen Sie uns dabei.“



Rolf Bonkwald, Vorsitzender des NABU Hamburg.

2003 geehrt mit dem Bundesverdienstkreuz für seine Verdienste im Naturschutz.

Testamente für Mensch und Natur.

Fordern Sie unsere Broschüre an.

Naturschutzbund NABU,
Landesverband Hamburg e.V.
Osterstr. 58, 20259 Hamburg



Telefon 040 / 69 70 89 – 0
NABU@NABU-Hamburg.de
www.NABU-Hamburg.de

Lust auf Natur?

Dann werden Sie doch jetzt Mitglied!



Genießen und schützen Sie unsere Natur mit dem NABU. Unter anderem setzt sich der NABU für den Erhalt der Pflanzenvielfalt in Hamburg ein. Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung. Werden Sie deshalb noch heute Mitglied im NABU oder werben Sie eins. Die Natur braucht Freunde. Vielen Dank.

Frauenschuß · Foto: Hans Grube

Ja, ich will Mitglied im Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V. werden.

Ich bin damit einverstanden, daß der Mitgliedsbeitrag von meinem

Konto-Nr. _____

BLZ _____

bei der _____

Kontoinhaber _____ abgebucht wird.

Jahresbeitrag (bitte ankreuzen):

48,- € als Einzelmitglied

55,- € als Familienbeitrag*

* Angehörige bitte unten eintragen.

600,- € als Unternehmensbeitrag

Einen freiwilligen Zusatzbetrag
als jährliche Spende in Höhe von
_____ €.

Gratis!

Jedes Neumitglied
erhält kostenlos
das Buch
„Der Kosmos
Naturführer“



Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl

Wohnort

Geburtsdatum

Beruf

Telefon

E-Mail

Datum

Unterschrift

Name, Vorname, Geburtsdatum (Angehöriger)

Für im Rahmen der Aktion „Mitglieder hamstern“ geworbene Neumitglieder
hier bitte Namen und Mitglieds-Nr. des/der Werbenden eintragen:

Coupon bitte
abschneiden und
zurücksenden an:
**NABU Hamburg,
Osterstraße 58,
20259 Hamburg**